

Amtsblatt Chemnitz

Ehrung S.3

Die Holocaust-Überlebende Renate Aris hat sich zu ihrem 90. Geburtstag ins Goldene Buch eingetragen.

Chemnitz 2025 S.4, 5 & 6

Ob Kunst, Musik oder Bewegung – so vielfältig, kreativ und lebendig ist die Stadt Chemnitz.

Umwelt- & Klimaschutz S.7

Kommende Woche beginnt wieder das »Stadtradeln«. Parallel dazu laufen die »Mach's grüner Tage«.

Ausbildung & Studium S.10

Tom Oertel spricht über seine Ausbildung zum Gärtner bei der Stadt Chemnitz.

Kooperationsschule wächst

Für den zweigeschossigen, auf Pfählen stehenden Erweiterungsbau wurde der erste Spatenstich gesetzt. Damit begann am Standort Brauhausstraße 16 der zweite Bauabschnitt.

Der neue Flügel wird die Schule um acht Klassen- und vier Gruppenräume sowie Treppen- und Sanitärräume mit barrierefreiem WC erweitern. Die hofseitige Erschließung ist als barrierefreier Zugang mit Aufzug konzipiert.

Aufgrund der Lage im Überschwemmungsgebiet des Chemnitzflusses und des Status als Kulturdenkmal unter Ensembleschutz (Gebäude- und Gartendenkmal) ist das Vorhaben an der Brauhausstraße komplex. So wird der Bau für den Hochwasserschutz aufgestellt.

Die Maßnahme umfasst drei Bauabschnitte. Sie begann im Oktober 2023 und dauert voraussichtlich bis August 2027 an. Der erste Bauabschnitt beinhaltete die Modernisierung des Altbaus einschließlich der Freianlagen, der zweite Abschnitt umfasst den Erweiterungsneubau. Im dritten Abschnitt werden die Freianlagen auf Basis einer denkmalgerechten Planung überarbeitet. Unter dem Erweiterungsneubau wird ein multifunktional gestalteter, überdachter Aufenthaltsbereich entstehen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 10,6 Mio. Euro. Die Sächsische Aufbaubank bewilligte Fördermittel in Höhe von 5,3 Mio. Euro.

Die Kooperationsschule Chemnitz ist eine zweizügige staatliche Schule für die Klassenstufen 1 bis 10 mit Ganztagsan-



Mit dem ersten Spatenstich wurde der zweite von drei Bauabschnitten eingeläutet.

Foto: Marie-Sophie Roß

geboten und Hortbetreuung, die Raum für bis zu 560 Schülerinnen und Schüler bieten soll.

Ursprünglich war beabsichtigt, für die Kooperationsschule Chemnitz am Standort Planitzwiese ein neues Schulgebäude mit Sporthalle zu errichten. Infolge der Corona-Pandemie und des Ukrainekriegs ergaben sich nicht finanzierbare Mehrkosten von mehreren Millionen Euro gegenüber dem ursprünglichen Kostenrahmen. Im Mai 2023 entschied der Stadtrat, das Projekt am Standort Planitzwiese nicht weiterzufolgen und stattdessen den vorhandenen Schulstandort an der Brauhausstraße zu ertüchtigen.



Visualisierung des Erweiterungsbaus der Kooperationsschule Chemnitz. Grafik: Köster GmbH

Spiel und Spaß im Wildgatter

Das Wildgatter Chemnitz feiert am 6. und 7. September, jeweils von 10 bis 17 Uhr, sein traditionelles Wildgatterfest. Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein abwechslungsreiches Programm rund um Wald, Wild und Handwerk – mit Spiel- und Bastelstationen, Fütterungen, einer »Frag den Revierleiter«-Sprechstunde sowie einer Ritterprüfung für Kinder.

Musik & Gespräche

Das Musikcafé Da Capo lädt am 4. September um 15 Uhr wieder in die Räume des Kraftwerk e. V. ein. Zu Gast ist der ehemalige Oberbürgermeister Dr. Peter Seifert, der über sein Leben und seine Amtszeit berichtet. Für die musikalische Unterhaltung sorgen Emi Suzuki am Klavier und Schülerinnen und Schüler der Städtischen Musikschule.

www.musikschule-chemnitz.de

Fledermausnacht am Schloßteich

Das Umweltamt der Stadt Chemnitz bietet am Freitag, dem 5. September, eine kostenfreie Führung in die Welt der Fledermäuse an. Treffpunkt ist um 19.30 Uhr am Fußweg beim Café Milchhäuschen in der Schloßteichstraße 20. Teilnehmende erfahren Wissenswertes über die Lebensweise und den Schutz der Tiere. Die Veranstaltung eignet sich auch für Familien mit Kindern.

Kunst und Handwerk in der Innenstadt

Am 6. September findet von 8 bis 15 Uhr ein Kreativ- und Handwerksmarkt auf dem Neumarkt am Rathaus statt. Interessierte können sich auf kunsthandwerkliche Produkte, kreative Erzeugnisse und herbstliche Angebote freuen. Zahlreiche Ausstellerinnen und Aussteller präsentieren ihre handgefertigten Arbeiten und geben Einblicke in traditionelle Techniken.

Stadtarchiv in Experten-Kommission

Von 2026 bis 2029 wird der Leiter des Stadtarchivs Chemnitz, Dr. Paolo Ceconi, Mitglied der Programmkommission des Internationalen Archivrates (PCOM) sein. Die Mitglieder des Internationalen Archivrates (International Council on Archives – ICA) wählten online im Mai und Juni zwei neue Mitglieder in die Programmkommission. Das Stadtarchiv Chemnitz konnte sich mit Dr. Paolo Ceconi durchsetzen. Mit ihm beginnt auch Sarah Negumbo, National Archives of Namibia, im Januar 2026 ihre Tätigkeit in der Programmkommission. Der Internationale Archivrat setzt sich weltweit für die effiziente Verwaltung, Nutzung und Bewahrung von Archiven und Aufzeichnungen ein. Er wurde 1948 unter der Schirmherrschaft der UNESCO gegründet. Die Programmkommission gibt strategische Entwicklungsimpulse an den Internationalen Archivrat. ■

AfD-Fraktionsstatus wurde neu bewertet

Aufgrund neuer Informationen hat die Stadt Chemnitz den Fraktionsstatus der am 1. August gegründeten »AfD-Ratsfraktion Chemnitz« erneut bewertet. Am 20. August wurde dem Oberbürgermeister schriftlich mitgeteilt, dass die Mitgliedschaft von Stadträtin Susanne Rasch in der AfD-Stadtratsfraktion zum 9. Juli erloschen ist. Mit dem Austritt von zwölf weiteren Stadtratsmitgliedern aus der AfD-Stadtratsfraktion zum 31. Juli lag die nach Geschäftsordnung des Stadtrates festgelegte Mindestzahl von drei Mitgliedern nicht mehr vor. Damit galt die AfD-Stadtratsfraktion als unwiderruflich aufgelöst. Somit bestanden im Chemnitzer Stadtrat keine zwei Fraktionen, die sich inhaltlich oder politisch gleichen. In der Folge ist die Neugründung der »AfD-Ratsfraktion Chemnitz« zum 1. August wirksam. ■

Netzinfrastuktur im Fokus

Das Wasserstoffbündnis Chemnitz hat zum dritten Mal sein jährliches Netzwerktreffen veranstaltet.

Rund 50 Vertreterinnen und Vertreter aus Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Institutionen kamen im Kraftverkehr Chemnitz zusammen, um sich über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen im Bereich Wasserstoff auszutauschen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das Thema Netzinfrastuktur für Wasserstoff. Die Diskussionen zeigten deutlich, dass der Aufbau leistungsfähiger und zukunftsfähiger Netze eine zentrale Voraussetzung für den erfolgreichen Aufbau der Wasserstoffwirtschaft ist. Neben technischen Aspekten wurden auch regulatorische Rahmenbedingungen und Kooperationsmöglichkeiten thematisiert.

Die doppelte Bedeutung von Wasserstoff als Energieträger und Wertschöpfungspotenzial für die regionale Wirtschaft spiegelt sich auch im Hydrogen Innovation Center HIC wider, das als nationaler Standort des Innovations- und Technologiezentrums des Bundesverkehrsministeriums unweit des Campus



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Netzwerktreffens nutzten die Gelegenheit, den Hydrogen World Grand Prix zu besuchen.
Foto: Anett Frörmberg-Voigt

Reichenhainer Straße entsteht. Parallel dazu fand im Kraftverkehr der Hydrogen World Grand Prix statt, bei dem Heranwachsende mit selbstgebauten, ferngesteuerten Fahrzeugen mit Wasserstoffantrieb in packenden Rennen gegeneinander angetreten sind.

Das Wasserstoffbündnis Chemnitz richtet sich an Unternehmen, die sich in die regionale Wasserstoffstrategie einbringen möchten. Dies ist möglich durch eine Mitgliedschaft, durch Projektkooperationen oder durch fachlichen Austausch. ■

Masernschutzgesetz: Terminvereinbarung nun online möglich

Das Amt für Gesundheit und Prävention der Stadt Chemnitz bietet eine weitere Möglichkeit der Terminvereinbarung an: Termine zur persönlichen Vorlage von Immunitätsnachweisen gegen Masern nach § 20 Absatz 9 Infektionsschutzgesetz (IfSG) können nun online gebucht werden. Das Angebot richtet sich an Personen, die das Amt schriftlich aufgefordert hat, einen Nachweis einzureichen.

Über das Buchungsportal unter <https://mitdenken.sachsen.de/1054843> kann ein Termin vereinbart werden. Alternativ ist weiterhin eine Terminvergabe per Telefon oder E-Mail möglich. Zum Termin sind der Impfausweis oder ein ärztliches Attest über eine Immunität beziehungsweise eine Kontraindikation gegen die Masernimpfung sowie gegebenenfalls der Personalausweis

vorzulegen. Die Unterlagen müssen im Original oder als beglaubigte Kopie vorliegen. Bei dem Termin werden diese nur entgegen genommen, geprüft wird später. Fragen zur Vorlagepflicht beantwortet das Amt für Gesundheit und Prävention telefonisch unter 0371 488-5897 oder per E-Mail an masernschutz@stadt-chemnitz.de. www.chemnitz.de/masern ■

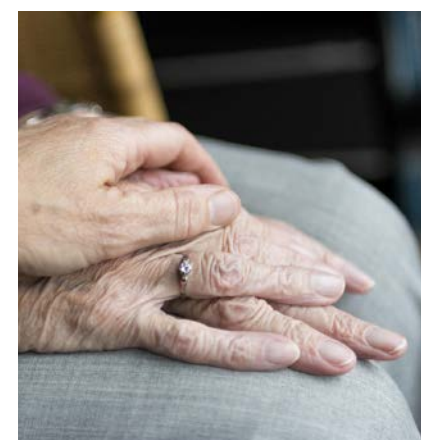
Informationstag anlässlich des Welt-Alzheimertags

Am Samstag, dem 20. September, lädt das DemenzNetz_C von 8.30 bis 15 Uhr zu einem kostenfreien Informationstag unter dem Motto »Demenz – Mensch sein und bleiben« in das Kino Metropol ein. Anlass ist der Welt-Alzheimertag.

Das Programm beginnt um 8.45 Uhr mit dem Dokumentarfilm »Diagnose Demenz – ein Schrecken ohne Gespenst«. Hauptdarsteller und Produzent Günter Roggenhofer ist vor Ort und spricht in einer anschließenden Podiumsdiskussion mit Fachleuten zum Umgang mit Demenz im Alltag mit dem Publikum. Nach einem Mittagsimbiss folgt ein Vortrag mit Frage-Antwort-Runde zum Thema »Demenz – eine Frage des Alters?«.

Der Tag soll über dementielle Veränderungen informieren und sensibilisieren, insbesondere wie An- und Zugehörige die alltäglichen Herausforderungen meistern. Denn die Diagnose Demenz kann das bisherige Leben aus der Bahn werfen. Für den Menschen mit Demenz und dessen Familie ist die Zeit danach mit vielen Unsicherheiten verbunden. Der Welt-Alzheimertag 2025 steht unter dem Motto »Demenz – Mensch sein und bleiben«. Diese Botschaft soll darauf aufmerksam machen, dass dementiell veränderte Betroffene immer noch die gleichen Menschen sein und bleiben werden. Alzheimer und Altersdemenz im Alltag zu bewältigen, stellt Erkrankte, Angehörige und Betreu-

ungspersonen jeden Tag vor Herausforderungen und Veränderungen. Eine gesellschaftliche Akzeptanz und Inklusion von demenziell Erkrankten steigert daher die Wertschätzung von Betroffenen, Angehörigen, Pflegekräften sowie allen Menschen, die sich mit der Thematik auseinandersetzen müssen. Anmeldungen für den Informationstag sind bis zum 12. September möglich unter <https://mitdenken.sachsen.de/1052301>. Das Kino Metropol ist barrierefrei zugänglich, Parkmöglichkeiten sind vorhanden. Weitere Informationen sind telefonisch unter 488-5564, -5552 oder per E-Mail an: pflgenetz_c@stadt-chemnitz.de erhältlich. www.chemnitz.de/wat ■



Halt und Nähe – gemeinsam mit Demenz leben.
Foto: Sabine van Erp/pixabay

90 Jahre Mut zum Leben

Sie ist eine der letzten Überlebenden des Holocaust in Sachsen: Renate Aris. Die gebürtige Dresdnerin lebt seit 56 Jahren in Chemnitz. In dieser Woche hat sie ihren 90. Geburtstag gefeiert. Von der Stadt Chemnitz gab es dafür ein besonderes Geschenk.

Anlässlich ihres Geburtstags trug sich Renate Aris im Beisein von Oberbürgermeister Sven Schulze in das Goldene Buch der Stadt ein. Die Stadt Chemnitz ehrt sie damit für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement in der Jüdischen Gemeinde Chemnitz, ihre Offenheit und Menschlichkeit sowie ihre große Verbundenheit mit der Stadt Chemnitz.

Renate Aris ist eine der letzten Überlebenden des Holocaust in Sachsen und setzt sich seit vielen Jahren für Verständigung und Menschlichkeit sowie gegen das Vergessen der Verbrechen der Nationalsozialisten ein. Sie erhielt im Jahr 2016 den Sächsischen Verdienstorden und ist Trägerin des Ehrenpreises des Chemnitzer Friedenspreises für ihre Lebensleistung.

Sie wurde am 25. August 1935 in Dresden geboren und erlebte den Bombenangriff auf ihre Heimatstadt als Kind. Nach dem Krieg lernte sie den Beruf der Damenschneiderin und war am Theater der Jungen Generation und dem Elbe-



An ihrem 90. Geburtstag hat sich Renate Aris im Beisein von Oberbürgermeister Sven Schulze in das Goldene Buch der Stadt eingetragen.
Foto: Andreas Seidel

Elster-Theater tätig, ehe sie 1969 nach Chemnitz kam, wo im Kulturpalast in Reichenbrand das größte Farbfernsehsstudio des DDR-Fernsehens aufgebaut wurde. Bis 1990 war sie Leiterin des Kostümbereichs der Studios Dresden, Leipzig und Chemnitz.

Renate Aris war viele Jahre aktiv in der Leitung der Jüdischen Gemeinde, unter anderem 15 Jahre als stellvertretende Vorsitzende sowie als Gründerin des Jüdischen Frauenvereins. Als Zeitzeugin spricht sie bis heute vor Schulklassen.

Oberbürgermeister Sven Schulze würdigte in seiner Rede ihr unermüdliches Mahnen und Erinnern an die Verbrechen des Nationalsozialismus: »Sie haben sich nicht zurückgezogen. Sie haben gesprochen. Sie haben sich eingebracht. Sie haben Schülerinnen und Schülern in über 600 Klassen berichtet, was es bedeutet, wenn Menschen zu »Freiwild« erklärt werden. Sie haben der nächsten Generation erklärt, warum es so gefährlich ist, wenn Menschen nicht widersprechen.«

ESC erneuert Abwasserkanäle am Josephinenplatz

Vom 1. September 2025 bis voraussichtlich Anfang September 2026 werden in der Josephinenstraße und in der Straße Josephinenplatz die Abwasserkanäle einschließlich der Anschlusskanäle erneuert.

Der erste Abschnitt von der Kreuzung Josephinenplatz/Ottostraße bis zur

Blankenauer Straße wird von September 2025 bis März 2026 realisiert. Im Anschluss von April bis September 2026 wird in der Josephinenstraße von Ottostraße bis Wilhelm-Külz-Platz gebaut.

Während der Bauzeit muss mit Einschränkungen für den Verkehr gerechnet werden.

Die Zufahrtsmöglichkeit zur Josephinenschule bleibt aber gewährleistet.

Die Arbeiten im Auftrag des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz werden von der Firma HTR-Bau GmbH aus Leipzig ausgeführt. Der ESC investiert rund 1,8 Mio. Euro.



Influencer erobern Chemnitz

Rund 20 Content-Creator, Influencerinnen und Influencer sowie Social-Media-Talente aus Chemnitz und der Region haben sich in dieser Woche auf Einladung des Geschäftsbereichs Wirtschaft der Stadt Chemnitz zu einer Netzwerkveranstaltung getroffen. Unter anderem besichtigten sie das Cammann-Hochhaus und erhielten einen frühzeitigen Einblick in die Hallenkunst-Ausstellung in der Markthalle. Ziel ist, die Creator-Szene stärker zu vernetzen, neue Perspektiven aufzuzeigen und die künftige Präsentation der Stadt auch auf Social Media aktiv mitzugestalten.

Foto: Marie-Sophie Roß

Sperrungen aufgrund zweier Konzerte

Am Samstag, 30. August, finden auf dem Gelände der enviaM, Chemnitztalstraße 13, die Konzerte von DIKKA und Vincent Weiss statt. Von Freitag, 29. August, 6 Uhr bis Montag, 1. September, 12 Uhr kommt es daher zu Verkehrseinschränkungen. Die Straßen Draisdorfer Straße, Glücksberg, In der Delle, Irrbornweg und Zu den Pappeln werden für den Durchgangsverkehr gesperrt. Anwohnende dürfen durchfahren. Die Chemnitztalstraße wird zwischen Glösaer Straße und Bornaer Straße als landwärtige Einbahnstraße eingerichtet. Eine mobile Ampel im Abschnitt Glösaer Straße und Dammweg sorgt dafür, dass der Linienverkehr die Strecke in stadtwärtiger Richtung nutzen kann. Parkplätze sind am Veranstaltungsort nicht vorhanden. Es verkehren Shuttles zur Messe Chemnitz.

Freibäder bleiben länger geöffnet

Aufgrund der Witterung bleiben die Freibäder Gablenz und Bernsdorf bis zum 7. September geöffnet. Die Öffnungszeiten sind unter www.chemnitz.de/freibader zu finden. Ab Ende August öffnen auch die Schwimmhallen wieder wie folgt: am 30. August öffnet das Bernsdorfer Bad - Hallenbad, am 1. September die Schwimmhalle »Am Südring« sowie die 50-Meter-Halle im Stadtbad, und am 2. September die Schwimmhalle Gablenz. Die detaillierten Öffnungszeiten stehen unter www.chemnitz.de/hallenbaeder.

Seniorenbeirat bietet Sprechstunde an

Der Seniorenbeirat der Stadt Chemnitz bietet am Dienstag, 2. September, von 14 bis 16 Uhr im »Stadt-Schau-Fenster« im Erdgeschoss des Neuen Technischen Rathauses die nächste Sprechstunde an. Dann besteht die Möglichkeit, mit Stadtratsmitgliedern und Mitgliedern des Seniorenbeirates ins Gespräch zu kommen.

Wismut-Spuren in Chemnitz entdecken

Das Wismut-Netzwerk Chemnitz bietet im Kulturhauptstadtjahr Stadtpaziergänge durch Siegmund-Rabenstein an. Gästeführerin Edeltraud Höfer führt kostenlos durch das ehemalige Verwaltungszentrum der SDAG Wismut und erzählt Geschichten aus der Zeit des Uranabbaus im Kalten Krieg. Die dreistündigen Rundgänge finden am 30. August, 20. September und 25. Oktober statt und starten jeweils 10 Uhr an der Bundesknappschaft, Jagdschänkenstraße 50. Anmeldungen sind per Mail an edeltraud.hoefer@web.de erwünscht.

Über den Dächern der Stadt



Die Gäste konnten sowohl an einer Yoga-Session am Marthonturm als auch an Vorträgen im Garagen-Campus teilnehmen.



Fotos: Ernesto Uhlmann

Auf insgesamt 17 Dächern und Aussichtspunkten in der Stadt zählte das erste Chemnitzer Dachfestival »Bunte Dächer« mehr als 5.250 Gäste.

Einige Dächer konnten ausschließlich im Rahmen von Führungen besichtigt werden, diese waren bereits im Vorfeld ausgebucht.

Die Eröffnung erfolgte auf der Dachterrasse des Studierendenwohnheims am Brühl 65. Zu den weiteren teilnehmen-

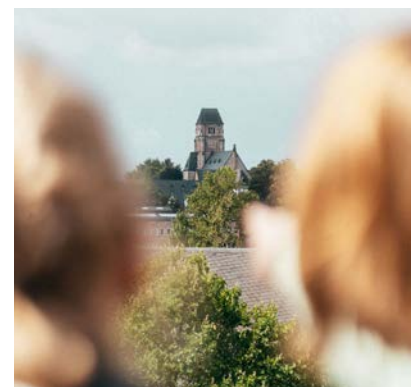
den Orten gehörten unter anderem das Kaufhaus Schocken, der Dachgarten im Werkbau, die Schloßbergkirche mit der Türmerwohnung sowie die Küchwaldbühne. Begleitend gab es ein abwechslungsreiches Programm, wie zum Beispiel Yoga-Sessions am Marthonturm des Sportforums Chemnitz, Konzerte sowie Vorträge.

Das Festival ist Teil des Kulturhauptstadtprogramms Chemnitz 2025 und entstand im Rahmen des »European Creative Rooftop Network«, das von »Kreatives Europa« gefördert wurde. ■

www.chemnitz2025.de/bunte-daecher



Trotz leichtem Regen gab Sängerin Marie Pat-schinsky ein Dachkonzert.



Interessierte konnten aus ungewöhnlicher Höhe die Stadt neu erleben.

European Peace Ride verbindet Sport, Kultur und internationale Begegnungen

Vom 8. bis 13. September führt der European Peace Ride erneut durch mehrere europäische Länder nach Chemnitz. Das Hauptpeloton des European Peace Ride startet am 11. September in Passau und fährt über drei Etappen nach Chemnitz. Die Route führt über Plzeň und Ústí nad Labem, insgesamt mehr

als 500 Kilometer mit anspruchsvollen Höhenmetern. Die Ankunft in der Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz ist am 13. September gegen 16.30 Uhr geplant. Parallel dazu machen sich ein polnisches Peloton aus Wałbrzych und ein deutsches Peloton aus Nova Gorica auf den Weg.

Entlang der Strecke begleiten zahlreiche Kulturveranstaltungen die Etappen, wie Festivals und das Familien- und Musikfest »Sattelfest« zur Zieleinfahrt in Chemnitz. Auch prominente Radsportlerinnen und Radsportler wie Jan Ullrich, Hanka Kupfernagel und André Greipel sind dabei.

Der European Peace Ride wird von einem Wirtschaftsdialog im Sonderzug der Erzgebirgsbahn begleitet. Daran nehmen Hochschulbeauftragte aus Deutschland und anderen europäischen Ländern sowie Unternehmensbeauftragte aus Polen und Tschechien teil. ■

www.peace-ride.com

Freiheitsklänge zwischen Neumarkt und Museum

Am 6. September steht in Chemnitz die Erinnerung an die musikalischen Stimmen der Friedlichen Revolution im Mittelpunkt. Auf dem Neumarkt erklingen bei einem Carillon-Konzert von 10 bis 10.30 Uhr Lieder, die in den Jahren 1989 und 1990 während der gesellschaftlichen Umbrüche gesungen wurden.

Dazu zählt das bekannte »Die Gedanken sind frei«, das in Estland sowohl auf Deutsch als auch auf Estnisch angestimmt wurde. Auch in Ostdeutschland und Bulgarien begleiteten ähnliche Gesänge die Demonstrationen, in der DDR etwa »S.O.S.« von der Band Silly. Ab 17 Uhr findet im Museum Gun-

zenhauser ein Podiumsgespräch statt. Der ehemalige deutsche Botschafter in Estland und zuvor in Bulgarien, Christoph Eichhorn, die estnische Journalistin Maris Hellrand und die bulgarische Journalistin Kapka Todorova diskutieren über die Frage, wie Freiheitslieder den politischen und gesellschaftlichen Wandel jener Zeit beeinflusst haben. Videosequenzen zeichnen die Rahmenbedingungen der späten 1980er- und frühen 1990er-Jahre nach. Christoph Eichhorn hat die Thematik in einem Radio-Feature aufgearbeitet, das 2019 für den Bulgarischen Radio Nationalpreis nominiert war. Das Konzert und die Podiumsdiskussion sind kostenfrei. ■

www.chemnitz2025.de/tuerme-europas



Dr. Sebastian Liebold gibt am 6. September ein Carillon-Konzert mit Freiheitsliedern zur Erinnerung an die Friedliche Revolution.
Foto: Franziska Wöllner

Die Interventionsflächen sind »fertsch«



Die Interventionsfläche am Eisenbahnviadukt an der Annaberger Straße bildet einen neuen Eingang zum Stadtpark (Foto links). Auf dem Konkordiapark (Foto rechts) fand das Europäische Skateboard-Festival statt.



Chemnitz hat am vergangenen Wochenende den Abschluss des Stadtentwicklungsprojekts gefeiert.

Die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 – das sind über 1.000 Veranstaltungen. Chemnitz 2025 ist mit den Interventionsflächen aber auch ein riesiges Stadtentwicklungsprojekt. Über das gesamte Stadtgebiet verteilt hat die Stadt Chemnitz verwilderte Brachen aufgeräumt, längst vergessene Ecken wiederentdeckt und große und kleine Wünsche erfüllt.

Die Interventionsflächen sind »fertsch« – und warten darauf, entdeckt zu werden. Am vergangenen Wochenende wurden auch der Park unter dem Eisenbahnviadukt an der Annaberger Straße und der Erweiterungsbau des Jugendclubs »Club E« in Einsiedel eingeweiht. Bürgermeister Michael Stötzer sagte zur Eröffnung: »Es ist schön zu sehen, dass

die Interventionsflächen jetzt tatsächlich fertig sind – und spätestens jetzt darauf warten, von den Chemnitzerinnen und Chemnitzern und ihren Gästen entdeckt zu werden. Denn eins haben sie gemeinsam: Sie wurden unter reger Beteiligung von und für ihre künftigen Nutzerinnen und Nutzern gestaltet. Es ist mir eine Herzensangelegenheit allen zu danken, die als Planerinnen und Planer, Bauunternehmen oder Partnerinnen und Partner mitgewirkt und uns in den vergangenen Jahren begleitet und unterstützt haben.«

Unter dem Begriff »Interventionsflächen« versammeln sich Infrastrukturvorhaben, die im Zusammenhang mit dem Programm von Chemnitz 2025 stehen – nicht nur als künftige Veranstaltungsorte, sondern als Orte, mit deren Umgestaltung eine weitreichende Wirkung für die Stadtgemeinschaft erreicht werden kann. Sie sind Orte der Kreativität, an denen Macherinnen und Macher ihre Fähigkeiten ausbauen und sich austauschen können.

www.chemnitz.de/interventionsflaechen



Die Feier auf der Interventionsfläche Vettiersstraße wurde aufgrund des Wetters in die Begegnungsstätte Subbotnik verlegt. Das tat der Stimmung keinen Abbruch. Foto: Igor Pastierovic



Auf dem Festplatz Euba wurde das erste Bolzplatzturnier ausgetragen. Foto: I. Pastierovic



Am Rastplatz am Chemnitztalradweg konnten Kinder basteln. Foto: Kerstin Pätzold



Hauptattraktion im ersten Obergeschoss des umgebauten und erweiterten Jugendclubs »Club E« in Einsiedel ist eine Car-Slot-Racing Bahn. Foto: Igor Pastierovic

Angebote für den Maker-Advent gesucht

Für den diesjährigen Maker-Advent werden noch kreative Mitmach-Angebote gesucht. Werkstätten, Vereine, Kulturinitiativen, Künstlerinnen und Künstler, Bildungseinrichtungen und Museen aus Chemnitz und der Region können noch bis 7. September ihre Ideen für Workshops und Kurse einreichen. Der Maker-Advent findet vom 24. November bis 30. Dezember statt und bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, kreative und handwerkliche Techniken auszuprobieren. Die Angebote werden in einer Broschüre sowie online auf der Webseite von Chemnitz 2025 unter www.chemnitz2025.de/maker-advent veröffentlicht. ■

Eine Anmeldung mit Angeboten zum Maker-Advent sind unter dem nebenstehenden QR-Code möglich.



Chöre, Konzerte & Begegnungen

Am 30. und 31. August verwandelt sich die Chemnitzer Innenstadt in eine Festivalmeile. Unter dem Motto »Geht hin und seht« lädt das ökumenische Kulturkirchenfest im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres zu Konzerten, Diskussionen, Kunstaktionen und spirituellen Impulsen ein. Zu den Höhepunkten zählen das große Chorfestival mit rund 1.500 Sängerinnen und Sängern, das Musical »Hey Helene – Let's go Lambarene« für Kinder und Familien, internationale Konzerte sowie Diskussionsforen zu aktuellen gesellschaftlichen Themen. Auch Gäste aus der Partnerkulturhauptstadt Gorizia (Italien), aus Siebenbürgen und Manchester sind beteiligt.

Den Abschluss bildet am Sonntag, dem 31. August, ein ökumenischer Gottesdienst auf dem Neumarkt, begleitet von Chören aus Tschechien, Manchester und Chemnitz. ■

Das vollständige Programm ist zu finden unter:
www.kulturkirche2025.de

Begehungen begrüßte tausende Besuchende

Das 22. Kunstfestival Begehungen ist am 17. August in Chemnitz mit einem starken Zuspruch zu Ende gegangen. Rund 56.000 Besucherinnen und Besucher strömten seit der Eröffnung am 18. Juli in das stillgelegte Braunkohlekraftwerk Nord, das in diesem Jahr als Festivalort diente. Die Ausstellung vereinte 32 internationale künstlerische Positionen zu Themen wie Umweltzerstörung, Gerechtigkeit und gesellschaftlichem Wandel. Neben der Schau bot das Festival ein umfangreiches Begleitprogramm mit Konzerten, Theater, Lesungen und Performances. ■

Street-Art und Graffiti-Kunst

Nach 14 Jahren Pause kehrt die Ausstellung »Hallenkunst« nach Chemnitz zurück.

Bis zum 21. September verwandelt sich die Markthalle in ein Zentrum für zeitgenössische Kunst mit internationalem Anspruch. Mehr als 70 Künstlerinnen und Künstler aus Europa und den USA zeigen ihre Arbeiten aus Malerei, Fotografie, Illustration, Design, Musik und Mode. Ergänzt wird die Schau durch ein Programm aus Performances, Gesprächen und großformatigen Murals im öffentlichen Raum.

Die Ausstellung trägt den Titel »Art in Transit and Beyond« und gliedert sich in zwei Teile. Eröffnet wird sie mit der chronologischen Timeline »From New York to Europe«. Dieser Teil führt zurück in die frühen 1970er Jahre, als Jugendliche in New York City damit begannen, ihre Namen und Initialen auf Wände und U-Bahnen in der Bronx und Queens zu schreiben, der Ausgangspunkt einer rasch wachsenden Jugendbewegung. In den 1980er- und 1990er-Jahren erreichte diese Dynamik auch England, Frankreich, Deutschland und die Niederlande und löste dort eine Welle kreativer Energie bei Tausenden junger Menschen aus.

Der erste Abschnitt veranschaulicht, wie sich Graffiti, vor allem auf Zügen, innerhalb von 55 Jahren entwickelt und in Teilen neu definiert hat. 2025 trifft diese Entwicklung auf den zunehmenden Einfluss der digitalen Welt und leitet über in den zweiten Teil der Ausstellung, die Hallenkunst. Dort wird sichtbar, welche künstlerischen Wege die Protagonistinnen und Protagonisten dieser Bewegung eingeschlagen haben.

Arbeiten von international bekannten Namen wie Futura2000 und Martha



Neben der Ausstellung ist auch Kunst im öffentlichen Raum zu sehen. Foto: Red Tower GmbH

Cooper aus der USA, Daim aus Hamburg oder Claudia »MadC« Walde aus Dresden sind ebenso vertreten wie Werke aus dem Artists-in-Residence-Programm, das seit 2024 in Chemnitz läuft.

Die Hallenkunst ist Teil des offiziellen Programms der Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz 2025. Neben der Ausstellung in der Markthalle prägen Murals von internationalen Künstlerinnen und Künstlern das Stadtbild. Fassaden an der Glockenstraße, am Johannisplatz oder an der Uferstraße wurden

in den vergangenen Monaten gestaltet. Darunter befindet sich auch das Porträt des Holocaust-Überlebenden Justin Sonder von Falk »Akut« Lehmann sowie das Klimaschutz-Mural des Kollektivs Video & Skre.

Das Eröffnungswochenende vom 28. bis 31. August bietet ein kuratiertes Bühnenprogramm mit Performances, Vorträgen und Musik. Parallel findet in der Markthalle die internationale Unlock Book Fair mit über 60 Verlagen und Herausgebern aus der Szene statt. ■

www.hallenkunst.de

Kunstankäufe im Gunzenhauser zu sehen

Die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen präsentiert ab dem 31. August im Museum Gunzenhauser die Ausstellung »WIN/WIN – Die Kunstankäufe der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen 2025«.

Gezeigt werden 26 neu angekaufte Werke im Gesamtwert von 94.700 Euro, darunter Gemälde, Skulpturen, Fotografien, Installationen und Videoarbeiten. Zwei Drittel der Arbeiten stammen von Künstlerinnen. Ziel der Förderankäufe ist es, Künstlerinnen und Künstler an wichtigen Punkten ihrer Karriere finanziell zu unterstützen und ihre Arbeiten öffentlich zugänglich zu machen.

Die aktuelle Ausstellung wird vom 31. August bis 26. Oktober zu sehen

sein. Die Eröffnung findet am 30. August um 18 Uhr im Museum Gunzenhauser in Anwesenheit zahlreicher beteiligter Künstlerinnen und Künstler statt.

Dr. Florence Thurmes, Generaldirektorin der Kunstsammlungen Chemnitz betont: »Im Europäischen Kulturhauptstadtjahr ist es uns eine Freude, die Kunstankäufe der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen im Museum Gunzenhauser präsentieren zu können. Die Ausstellung zeigt spannende und vielfältige Positionen aus dem Bereich der zeitgenössischen Kunst und somit auch wie wichtig die Unterstützung von regionalen künstlerischen Positionen ist, gerade in finanziell unsicheren Zeiten.« Stiftungsdirektor Prof. Dr. Manuel Frey ergänzt: »Wir freuen uns sehr über die

Kooperation mit einem der renommiertesten Museen für moderne Kunst. Für die Künstlerinnen und Künstler aus Sachsen ist das eine große Chance. Sie können ihre Werke im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 einem breiten Publikum präsentieren. Die Ausstellung WIN/WIN zeigt eindrucksvoll, wie hochwertig und vielfältig die zeitgenössische Kunst aus Sachsen ist.«

Mit den Förderankäufen unterstützt die Stiftung seit 2005 Kunstschaffende aus Sachsen und macht ihre Werke öffentlich zugänglich. Insgesamt sind so bislang 754 Arbeiten oder Werkgruppen mit einem Etat von über drei Millionen Euro in den Kunstfonds der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden gelangt. ■

Stadtradeln geht wieder los

Die Stadt Chemnitz nimmt auch im Kulturhauptstadtjahr an der internationalen Fahrradkampagne des Klima-Bündnisses teil.

Vom 1. bis 21. September dreht Chemnitz gemeinsam mit seiner Partnerstadt, der Landeshauptstadt Düsseldorf, am Rad. Die Düsseldorfer haben dafür ihren »Stadtradeln«-Zeitraum sogar an den Chemnitzer angepasst.

Mit der Erweiterung der Städtepartnerschaft durch die Stadtradeln-Kampagne wird der Austausch mit der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt weiter intensiviert. Zugleich werden die Bürgerinnen und Bürger aus Chemnitz und Düsseldorf dazu ermutigt, die jeweils andere Stadt kennenzulernen und in einen Austausch zu treten.

Dieser Austausch fand bereits im Vorfeld der Kampagne statt. So besuchte Ende Juli die Kapitänin Emma und ihr Mann Mark vom Düsseldorfer Team »Dynamo Wersten« Chemnitz. »Ein Highlight war eine geführte Radtour, die uns die Chemnitzer Sehenswürdigkeiten und Stadtgeschichte, die Interventionsflächen und Events der Kulturhauptstadt 2025 und die Chemnitzer Industriekultur nahebrachte. Das Motto der Kulturhauptstadt Chemnitz C_the_Unseen erscheint aus Düsseldorfer Perspektive ein passendes Motto, denn Chemnitz ist für viele hier noch eine Unbekannte. Zu Unrecht, wie wir gesehen haben. Chemnitz ist eine vielfältige und spannende Stadt, absolut einen Besuch wert!« Auch der Chemnitzer Oberbürgermeister Sven Schulze freut sich auf die »Stadtradeln«-Kampagne: »Chemnitz dreht am Rad! – so lautet unser Leitspruch der immer weiter wachsenden »Stadtradeln«-Kampagne. Auch in diesem besonderen Kulturhauptstadtjahr werden die Chemnitzerinnen und Chemnitzer wieder kräftig in die Pedale treten,



Gemeinsam radeln für den Klimaschutz.

Foto: Ralph Kunz

diesmal auf dem Tandem mit unseren Freundinnen und Freunden aus Düsseldorf, um gemeinsam ein Zeichen für den Radverkehr, die eigene Gesundheitsprävention, den Klimaschutz und die Städtepartnerschaft zu setzen.«

Sternfahrt Chemnitz und #chemnitzdrehtamradtour2025

Chemnitzerinnen und Chemnitzer können bei der zweiten Sternfahrt Chemnitz und der #chemnitzdrehtamradtour2025 gemeinsam am Rad drehen. Die zweite Sternfahrt Chemnitz findet am 6. September statt und vereint elf Touren, die an verschiedenen Orten in Chemnitz und der Region starten und alle am Karl-Marx-Monument enden, um dann zusammen zu »Sports United« zu radeln. Sie werden von radaktiven Chemnitzerinnen und Chemnitzern sowie von Radfahrenden aus der Region selbst organisiert und haben unterschiedliche Schwierigkeitsgrade und Längen: von 3 bis 49 Kilometer ist alles dabei. Zum Beispiel startet 10 Uhr eine

Tour aus Rochlitz über Wechselburg und Claußnitz nach Chemnitz. An der Endhaltestelle Ebersdorf beginnt 14.30 Uhr eine familienfreundliche Tour über den Scharnhorstplatz und die Interventionsfläche »Helgoland«. Die Touren werden auf der Strecke vom Karl-Marx-Monument bis zum eins-Stadion an der Gellertstraße von der Polizei begleitet. Für die Planbarkeit ist eine Voranmeldung unter www.mitdenken.sachsen.de/1054790 wichtig.

Den Abschluss der »Stadtradeln«-Kampagne in Chemnitz bildet die #chemnitzdrehtamradtour2025 am 18. September. Die diesjährige Abschlusstour ist eine knapp 18 Kilometer lange, familienfreundliche Tour, die wieder auf der gesamten Strecke von der Polizei begleitet wird. Sie führt unter anderem am SFZ Förderzentrum vorbei, um besonders auf das Thema Inklusion im Straßenverkehr aufmerksam zu machen. Die kostenlose Tour startet 17 Uhr an der Hartmannfabrik. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

www.chemnitz.de/stadtradeln

»Mach's zu deinem Platz«

Vom 30. August bis 15. September wird der Vorplatz des Museum Gunzenhauser im Zuge des Beteiligungsformats »Platzgeschichten – Platzvisionen – Platzgestaltung« in den Fokus gerückt. Unter dem Titel »Mach's zu deinem Platz – Platzvisionen in Bewegung« entsteht ein Raum für Kunst, Stadtentwicklung und öffentliche Teilhabe. Die Auftaktveranstaltung findet am 30. August von 14 bis 18 Uhr statt – mit Musik, kreativen Mitmachaktionen und offenen Gesprächen. In den zwei folgenden Wochen lädt der Vorplatz als gestaltetes Café mit Sitzmöglichkeiten zum Verweilen ein. Eine Projekt-Steile regt zur Reflexion über den Platz und zur Entwicklung eigener Ideen an. Eine begleitende Online-Umfrage steht bis zum 30. August zur Verfügung unter: <https://bildungsportal.sachsen.de/umfragen/limesurvey/index.php/413858>

Volkshochschule wagt Blick nach Russland

Die Volkshochschule Chemnitz lädt zu einer kostenfreien Vortragsreihe über Russland, dessen Geschichte und die aktuelle politische Lage ein. Eine Anmeldung ist unter www.vhs-chemnitz.de oder telefonisch unter 0371 488-4343 möglich.

- 1. September, 18.30 Uhr (online): Die Journalistin Christina Hebel berichtet über die Arbeitsbedingungen für Medien in Russland seit der Zuspitzung des Ukraine-Konfliktes.
- 9. September, 19 Uhr (im Tietz): Der Historiker Prof. Dr. Jörg Baberowski stellt sein Buch »Der sterbliche Gott. Macht und Herrschaft im Zarenreich« vor.
- 1. Oktober, 19 Uhr (im Tietz): Der Journalist und Historiker Michael Thumann liest aus seinem Reisebericht »Eisiges Schweigen flussabwärts« über Russland und seine Nachbarstaaten.

Begegnungsräume gemeinsam schaffen

Die Umfrage »Spaces of Generosity – Orte der Begegnung« läuft noch bis 31. August. Gesammelt werden Erfahrungen, Ideen und Wünsche aus den Stadtteilen, um bestehende Treffpunkte zu stärken und neue Begegnungsorte zu schaffen. Ziel ist es, Gemeinschaft zu fördern und Einsamkeit entgegenzuwirken. Die Umfrage ist zu erreichen unter www.mitdenken.sachsen.de/1052659. Die Teilnahme läuft anonym. »Orte der Begegnung« ist ein Projekt der Stadt Chemnitz und der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH. Fragen zur Umfrage können per E-Mail an d5.beteiligung@stadt-chemnitz.de oder telefonisch unter 0371 488-1956 gestellt werden.

Mach's grüner: Natur in der Stadt erleben

Mit dem »Stadtradeln« am 1. September beginnen auch die Mach's grüner Tage. Begleitet werden sie von mehreren thematischen Aktionswochen, wie der »Fairen Woche« vom 12. bis 26. September sowie der »Woche der Klimaanpassung« und der »Aktionswoche Gebäudegrün«, die vom 15. bis 19. September stattfinden.

Am 9. September bietet die Volkshochschule Chemnitz eine Exkursion zur »Baumartenvielfalt im Wald« an der Burg Rabenstein an, gefolgt von einem Vortrag zum Thema Wildbienen im Ideengarten in der Reinhardtstraße 26 am 10. September. Am 11. und

17. September lädt der Saatgutgarten Nachhall e. V. zur Führung in die Augustusburger Straße/Ecke Tschakowskistraße ein. Am 16. September findet im Botanischen Garten eine Veranstaltung zu »Pflanzen im Klimawandel« statt. Am 18. September wird im Zuge eines »Fairen Feierabends« zu einer Textilienstadtführung durch die Innenstadt eingeladen, in der es um die Möglichkeiten des fairen Handels geht.

Am 20. September werden gleich mehrere Veranstaltungen angeboten, darunter ein Kurs zum Thema »Terra Preta: Fruchtbare Erde für den Garten« im Bürgergarten am Knappteich, eine Fahrradtour zu den verschiedenen Ge-

meinschaftsgärten sowie ein Herbstfest rund um das Thema Äpfel im Ideengarten. Am 21. September folgt eine Mundraub-Tour zu essbaren Wildpflanzen. Am 23. September trifft sich die Agenda-Gruppe Ökologie und Wertewandel im Umweltzentrum (Henriettenstraße 5) und am 25. September können sich Interessierte für den »vhs-Klimatreff« im Tietz anmelden. Eine Erkundungstour entlang des Chemnitz-Flusses wird vom Umweltzentrum gemeinsam mit dem Projekt »Gelebte Nachbarschaft« am 27. September organisiert.

Alle Details und Anmeldung unter: www.chemnitz.de/machsgruener

Stolpersteine

in Chemnitz

Louis Goldschmidt

Geboren: 6. Januar 1888
Gestorben: 8. Januar 1962

Paten: Grit Heinig & Steven Powlesland

Verlegeort: Ottostraße 11

Lebensweg

Unmittelbar nach der Machtübergabe an die NSDAP am 30. Januar 1933 setzte auch in Chemnitz eine mörderische Gewalt gegen Juden ein. Zum Teil wurden diese in die berüchtigten »Hansa-Haus-Gaststätten« in der Innenstadt verschleppt. Das »Braune Haus«, wie das NS-Vereinslokal in der Bevölkerung hieß, gehörte damals zu den zahlreichen Prügel- und Folterstätten in Sachsen, in denen die »Häftlinge« den Wachmannschaften hilflos ausgeliefert waren. In den oberen Räumen des Hintergebäudes war ein »Vernehmungszimmer« eingerichtet worden.

Zu den namhaftesten Opfern gehörte der Fabrikant Louis Goldschmidt, der einer angesehenen jüdischen Familie aus Elsdagen bei Hannover entstammte. Er war der Mitinhaber der Textil-Syndikat Gesellschaft mbH, die ab 1930 ihren Sitz in dem imposanten Industriebau Ecke Glockenstraße 1/Dresdner Straße hatte. Ein ehemaliger leitender Mitarbeiter gab 15 Jahre später zu Protokoll:

»Ende Februar oder Anfang März 1933 wurde mein damaliger Chef, Herr Louis Goldschmidt, der sich mit Geschäftsfreunden abends im »Chemnitzer Hof« befand, unter dem Vorwand auf die Straße gelockt, dass er in dem, in der Nähe gelegenen Polizeirevier, zu einer Befragung verlangt würde. Herr Goldschmidt leistete dieser Aufforderung ahnungslos Folge, da er sich nichts vorzuwerfen hatte. Anstatt ihn zum Polizeirevier zu führen, brachte man ihn in den berüchtigten Hansa-Haus-Keller, wo er, ohne jeden Grund, auf brutalste Weise misshandelt und schwer verletzt wurde. Nachdem die Misshandlungen vorüber waren, musste



Familie Goldschmidt.

Foto: Familienbesitz

der aus zahlreichen Wunden stark blutende Verletzte noch eine Zeit lang dort in einer Kellerecke »Werg zupfen« ... Es gelang der Familie des Herrn Goldschmidt, ihn nach diesem bestialischen Überfall in die Schweiz zu schaffen, wo er monatelang in einem Krankenhaus zwischen Tod und Leben schwebte.

Louis Goldschmidt sollte den Boden der Stadt Chemnitz nicht wieder betreten. Nachdem er dank der Schweizer Ärzte wieder ins Reich der Lebenden zurückgeholt worden war, hielt er sich für einige Wochen im Hotel »National« in Luzern auf, wo er die nötige Erholung und Erneuerung fand. Danach lebte er eine Zeit lang im Hotel »Baur au Lac« in Zürich, wohin er auch für den 27. Oktober 1933 eine Gesellschafterversammlung einberufen hatte.

Im Anschluss daran kehrte Goldschmidt nach Berlin zurück, wo er bis Ende 1921 gelebt hatte. Von dort aus leitete er wei-

terhin die Geschäfte der Textil-Syndikat GmbH und der »Tesyra« Verkaufsgesellschaft mbH. Laut Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 30. September 1935 legt er zwei Tage später sein Amt als Geschäftsführer nieder, blieb jedoch weiterhin Hauptgesellschafter. Anfang September 1936 verlegte Goldschmidt seinen Wohnsitz nach London. Von dort aus stellte er bei der Devisenstelle Chemnitz den Antrag, die Generalvertretung für die gesamte Tätigkeit des Textil-Syndikates zu übernehmen. Dennoch konnte Goldschmidt den Zwangsverkauf seiner Geschäftsanteile an der Textil-Syndikat GmbH nicht abwenden. Die »Tesyra« Verkaufsgesellschaft war bereits Ende 1937 liquidiert worden.

Als der Zweite Weltkrieg begann, lebte Goldschmidt in Leek, einer Gemeinde in der Grafschaft Staffordshire. In der Zwischenzeit (1937) hatte er in Leicester eine neue Strumpffabrik gegründet.

Mit Hilfe der Firma P. A. Bentley hatte er zuvor eine moderne Strumpfmachine entwickelt, mit der er unter der Marke Pantherella hochwertige Damen- und Herrensocken herstellen konnte.

Als ausländischer Staatsbürger wurde Louis Goldschmidt im Herbst 1939 interniert. Am 3. Mai 1947 erhielt er die britische Staatsbürgerschaft. In den Jahren 1961/62 lebte er wieder in London. Zwei Tage nach seinem 74. Geburtstag starb der frühere Chemnitzer Unternehmer am 8. Januar 1962 im Londoner Stadtteil Marylebone. Gemäß seinem letzten Willen vermachte er die Hälfte seines Vermögens zwei jüdischen Seniorenheimen sowie einer Stiftung für Krebsforschung (Imperial Cancer Research Fund). ■

Alle Lebenswege und weitere Informationen sind auch zu finden unter:

www.chemnitz.de/stolpersteine

Vortrag von Gunter Demnig

Am Vorabend der Stolpersteinverlegung in Chemnitz spricht der Künstler und Initiator Gunter Demnig in einem Vortrag über das Projekt, das er 1993 ins Leben rief, um an die Opfer des nationalsozialistischen Regimes zu erinnern und an möglichst vielen Orten weltweit ihre letzten bekannten Wohn- oder Wirkungsstätten sichtbar

zu machen. Der Vortrag beginnt am 19. September um 18 Uhr im Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz (smac). Der Eintritt ist frei. Seit 2007 erinnert die Stadt Chemnitz mit der Verlegung von Stolpersteinen an Schicksale von Chemnitzerinnen und Chemnitzern, die während des nationalsozialistischen Regimes verfolgt,

deportiert, ermordet oder in den Tod getrieben wurden.

Eingelassen in den Gehweg, geben die kleinen Messingtafeln auf den Steinen Auskunft über ihre wichtigsten Lebensdaten.

In diesem Jahr werden auf diese Weise jüdische, politische und Euthanasieopfer geehrt. ■

Anmeldung

Aufgrund begrenzter Plätze wird um eine Anmeldung unter www.mitdenken.sachsen.de/1055233 oder den QR-Code gebeten.



Stolpersteine

in Chemnitz

Lebensweg

Die Eheleute Paudler gehörten zu den ungezählten Familien in Chemnitz, die laut NS-Rassenlehre als in einer »Mischehe« lebend geführt wurden. Aufgrund ihres Status blieben die als »jüdisch« eingestuft Ehepartner bis kurz vor Kriegsende von Deportationen verschont. Dennoch waren sie oftmals abstrusen Schikanen ausgesetzt, wovon Nanny Paudlers Leidensweg zeugt.

Nanny Fröhlich stammte aus Ratibor (Oberschlesien) und war, wie sie es selbst schrieb, »der Geburt nach Volljüdin«. Sie besuchte die Volksschule und das Gymnasium bis zur Obersekunda. Anschließend erlernte sie das Schneiderhandwerk, legte die Gesellenprüfung ab und absolvierte die Kunstgewerbeschule des Professors Lange-Schlaffke in Breslau. Dann trat sie beim Modehaus Willy Gerichter in Breslau ein, wo sie zwei Jahre bis zu ihrer Verheiratung im September 1930 mit dem Arzt Dr. Nathan Selmar Arnsdorf in Gröna blieb. Die Ehe ging schon sehr bald in die Brüche.

Ihre zweite Ehe schloss Nanny Arnsdorf im April 1933 mit dem Verlagsvertreter Johannes Wilhelm Ferdinand Paudler – genannt Hanns – der aus Böhmen stammte. Dadurch erwarb sie die tschechoslowakische Staatsangehörigkeit. Außerdem konvertierte sie zur römisch-katholischen Kirche. Als durch die Zerschlagung der Tschechoslowakei der Schutz einer ausländischen Staatsbürgerschaft entfiel, stand sie wegen ihrer »Rassezugehörigkeit« sowie der antifaschistischen Haltung ihres Ehemannes vor der unmittelbaren Verhaftung.

Zum Schutz ihres Lebens erwirkte Nanny Paudler dank der Hilfe des Rechtsanwaltes Dr. Heinrich Emmerich die Einleitung eines Abstammungsverfahrens mit der Absicht, auf Grund der Nürnberger Rassegesetzgebung nicht mehr als »Volljüdin« zu gelten. Zwei Jahre zog sich dieses Abstammungsverfahren hin. Während dieser Zeit war sie größten Demütigungen und seelischen Belastungen durch Untersuchungen und Vernehmungen des Rassepolitischen Amtes der NSDAP in Berlin und durch die Staatsanwaltschaft in Chemnitz ausgesetzt. Im Mai 1940 wurde sie tatsächlich »zum Mischling ersten Grades« erklärt.

Die Eheleute hatten inzwischen ihre Wohnung auf dem Kaßberg (Helenenstraße 60) aufgegeben und waren in den Stadtteil Reichenhain gezogen. Als einer von den dortigen NS-Funktionären von Nanny Paudlers jüdischer Abstammung erfuhr, versuchte dieser, fortlaufend Intrigen gegen die Eheleute anzuzetteln. Wieder begannen Monate voller Todesangst und Sorgen. Um weiteren Nachstellungen zu entgehen, sahen sich die Eheleute gezwungen, Chemnitz im Ja-



Opfer des Faschismus-Ausweis von Hanns Paudler.

Foto: Sammlung J. Nitsche

Johannes Paudler

Geboren: 17. August 1901
Gestorben: 14. August 1985

Patin: Anja Thiele

**Nanny Paudler,
geb. Fröhlich**

Geboren: 23. Mai 1908
Gestorben: unbekannt

Pate: Andreas Georgi

Verlegeort:

Walter-Oertel-Straße 60

nuar 1944 zu verlassen. Sie hielten sich in Schlesien und an der Ostsee verborgen. Infolge der Aufregungen und Nervenkrise verlor Nanny Paudler ihr Kind im 6. Monat durch eine Fehlgeburt.

Bei Nannys Schwester Leni Mendel fanden die Eheleute unter falschem Namen Unterschlupf in Berlin. Als Folge der Fehlgeburt musste Nanny Paudler sich einer Operation unterziehen. In dieser Zeit wurde ihr Ehemann in der Wohnung ihrer Schwester von der Gestapo verhaftet. Nanny Paudler rechnete nunmehr auch mit ihrer Verhaftung. Ihren Versuch, nicht lebend in die Hände der Gestapo zu fallen, vereitelte ein Arzt, indem dieser sie zunächst unter Morphium hielt und ihr dann versicherte, dass er Mittel und Wege finden würde, sie dem Zugriff der Gestapo zu entziehen. Da die Abteilung der Gestapo, die Hanns Paudler verhaftet hatte, sich nur für Juden interessierte und versäumt hatte, über seine Person in Chemnitz Rückfrage zu halten, kam er wieder frei. Die Eheleute tauchten daraufhin völlig unter.

Als Hanns Paudler gewarnt wurde, dass er wegen Verweigerung des Volkssturmeinsatzes von einem Hausbewohner denunziert worden sei, verließen die Eheleute im Februar 1945 bei Nacht und Nebel Berlin und flüchteten nach Wernsdorf im Erzgebirge. Der dortige Bürgermeister nahm die Eheleute ohne die erforderliche Anmeldung beim zuständigen Arbeitsamt und Wehrmeldeamt auf. Noch am 7. Mai 1945 hatte sich Hanns Paudler gemeinsam mit seinem Freund, dem Kinderarzt Dr. Otto Jäger, vor dem Kriegsgericht in Marienberg einfinden sollen, da sie ihre Freude über Hitlers Tod zu offen geäußert und eine Abwehrorganisation in Wernsdorf geschaffen hätten. Zur Verantwortung vor dem Kriegsgericht kam es nicht mehr, da in der Nacht vom 6. zum 7. Mai 1945 die Rote Armee Wernsdorf befreite.

Die Ehe wurde laut Urteil des Land-

gerichts Chemnitz vom 1. Juli 1948 geschieden. Nanny Paudler hatte sich bereits im Mai 1948 nach Groß-Glienick (Osthavelland) abgemeldet. Hanns Paudler, der sich aktiv für die Enttrüm-

merung der Stadt eingesetzt hatte, ging bereits am 20. Oktober 1948 eine weitere Ehe ein.

www.chemnitz.de/stolpersteine

UHRZEIT	VERLEGEORT	GEEHRTE PERSON
9 Uhr	Tietz, Moritzstraße 20	Erich Jacoby Eugenie Jacoby, geb. Brüll Gerhard Jacoby Marion Jacoby
9.40 Uhr	Ecke Bahnhofstraße/ Augustusbürger Straße	Richard Sander Sophie Sander, geb. Grossmann Herbert Sander
10.05 Uhr	Augustusbürger Straße 36	Kalman Kugelmas Hanah Kugelmas, geb. Bloner Margot Kugelmas
10.30 Uhr	Gegenüber Uferstraße 20	Szyja Wulf Ettel Lea Wulf, geb. Buchaster Joseph Wulf
10.55 Uhr	Würzburger Straße 25	Karl Otto Marianne Otto, geb. Schubert
11.25 Uhr	Ottostraße 11	Louis Goldschmidt
Pause von 11.45 bis 13.15 Uhr		
13.15 Uhr	Henriettenstraße 50	Hugo Benda Louise Marie Benda, geb. Krug Ilse Benda
13.40 Uhr	Walter-Oertel-Straße 60	Johannes Paudler Nanny Paudler, geb. Fröhlich
14.05 Uhr	Gustav-Adolf-Straße 40	Gerhard Rothe
14.30 Uhr	Heinrich-Beck-Straße 1	Dr. Helmuth Daniel Klemperer Ursula Klemperer, geb. Pabst Justus Thomas Klemperer Edith Charlotte Klemperer
15 Uhr	Liliencronstraße 1	Heinrich Neumann Dora Neumann, geb. Grellmann
15.35 Uhr	Grünband 20	Bodo Ritscher Auguste Ritscher, geb. Ringelblum

Pflanzen, Pflegen und Gestalten

Zwischen blühenden Beeten und frisch gepflanzten Bäumen gestaltet Tom Oertel nicht nur Grünflächen, sondern auch seine berufliche Zukunft – als Auszubildender zum Gärtner bei der Stadt Chemnitz.

Warum er sich für die Gärtner-Lehre entschieden hat und wie sich seine Ausbildungszeit gestaltet, erzählt er in einem Interview.

Wieso haben Sie sich für diese Ausbildung entschieden?

Tom Oertel: Für die Ausbildung habe ich mich entschieden, nachdem ich einen Freiwilligendienst gemacht habe. Dort habe ich bereits in der Landschaftspflege gearbeitet, was mich zu dem Entschluss geführt hat, dass ich gerne draußen und körperlich arbeiten möchte. Über einen Kollegen habe ich erfahren, dass man bei der Stadt die Ausbildung zum Gärtner machen kann. Und dann habe ich mein Glück versucht und es hierher geschafft.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag aus?

Das richtet sich nach der Jahreszeit. Aber prinzipiell stehen wir hier 6.30 Uhr auf der Matte. Wenn es noch dunkel ist, kann man sich noch mal kurz reinsetzen und am Berichtsheft arbeiten. Ansonsten geht es direkt oder dann im Anschluss raus aufs Beet. Wir haben drei verschiedene Bereiche mit Vorgesetzten, diese teilen uns verschiedene Aufgaben zu.

Ein Bereich besteht vor allem aus Mäharbeiten, bei den anderen Bereichen geht es viel um Beet-Arbeit. Die Vorgesetzten haben auch hier im Botanischen Garten verschiedene Bereiche zugeordnet bekommen.

Dann schnappt man sich sein Werkzeug, meistens sind das Eimer, Stecher und Schere. Um 9 und 12 Uhr machen wir immer eine Pause.



Tom Oertel bringt Grünflächen zum Blühen.

Foto: Marie-Sophie Roß

Welche Aufgaben übernehmen Sie?

Das hatte ich ja jetzt schon ein bisschen angeschnitten. Ich glaube, das, was den meisten Platz einnimmt, ist die Beet-Arbeit. Wir haben ja viele verschiedene Beete über den Botanischen Garten verteilt und da müssen die Pflanzen erstmal gepflanzt und dann hochgezogen werden. Das heißt am Anfang noch viel Gießen und was auch viel Zeit in Anspruch nimmt, ist das Unkraut ziehen und Pflanzen zurückschneiden. Manche Pflanzen wachsen schon ziemlich groß, diese müssen dann mit Metallvorrichtungen stabilisiert werden.

Andere Aufgaben sind unter anderem die Futterzubereitung für die Tiere im Botanischen Garten. Da wir zwei große Wiesen mittig zwischen den Pflanzenhäusern als auch viele kleinere Wiesen überall verteilt haben, müssen diese gemäht werden. Je nach Jahreszeit fallen natürlich weitere Arbeiten an, zum Beispiel muss im Herbst das viele Laub

entfernt werden und im Winter erfolgt dann der Baumschnitt.

Sind Sie während der gesamten Ausbildung im Botanischen Garten eingesetzt?

Nein, das ist nur für das erste Lehrjahr geplant. Für das zweite Lehrjahr, also für mich jetzt nächsten Monat, geht es dann in die einzelnen Pflgetrupps, so nennen wir sie. Diese haben verschiedene Bereiche innerhalb der Stadt Chemnitz zugeteilt bekommen und pflegen die Parkanlagen. Den Forst gibt es auch noch. Im dritten Lehrjahr geht es dann mehr um den baulichen Aspekt der Stadt Chemnitz.

Haben Sie auch Bürotage?

Also fest eingeplante Bürotage gibt es nicht. Aber wir können uns immer mal ein oder zwei Stunden rausnehmen, wo wir an unserem Berichtsheft arbeiten können. Im Winter können wir das na-

türlich mehr machen als im Sommer. Im Sommer hat man einfach schönes Wetter und da gibt es viel draußen zu erledigen.

Was machen Sie, wenn es regnet oder im Winter?

Also bei Regentagen ist es dann genau das: Man setzt sich rein. Wir haben einen Teil im Berichtsheft, der »Pflanze der Woche« heißt. Hier recherchieren wir jede Woche verschiedene Fakten zu einer bestimmten Pflanze. Das können wir meist bei schlechtem Wetter machen.

Das heißt, wenn man mal kurz mit dem Berichtsheft hinterher hängt, ist es nicht so schlimm, da man den Regentag nutzen und nacharbeiten kann. Im Winter dieses Jahres hatten wir eine Lehrunterweisung, wo uns beigebracht wurde, wie der Baumschnitt funktioniert. Da wir einige Bäume hier im Botanischen Garten haben, ist das eine typische Winteraufgabe.

Was passiert noch bei den Lehrunterweisungen?

Wir haben immer mal Lehrunterweisungen, die in einem relativ regelmäßigen Abstand über das Jahr verteilt sind. Dabei geht es immer um verschiedene Themenbereiche. Wir werden dabei auch an diversen Maschinen eingearbeitet, wie zum Beispiel der Heckenschere, dem Freischneider oder eben dem korrekten Baumschnitt. Bei der letzten Unterweisung ging es um Dachbegrünung und da erhielten wir ein gärtnerisches Know-how über die verschiedenen Möglichkeiten. Im Anschluss wird ein Bericht darüber verfasst.

Es gibt auch noch einen anderen Teil, das ist die überbetriebliche Ausbildung. Hier erlangen wir zum Beispiel den Ketensägenschein oder lernen etwas über die Be- und Entwässerung, zum Beispiel wie Flächen mit einer entsprechenden Steigung gepflastert werden, damit das Wasser abfließen kann.

www.chemnitz.de/ausbildung

Queere Geschichten im Schatten des NS-Regimes

Die Kunstsammlungen am Theaterplatz präsentieren noch bis zum 14. September im Auditorium die Wanderausstellung »gefährdet leben. Queere Menschen 1933-1945«. Diese zeigt die vielfältigen und ambivalenten Lebensgeschichten queerer Menschen in der Zeit des Nationalsozialismus von 1933 bis 1945.

Beim Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2023 standen im Deutschen Bundestag erstmals die queeren Opfer im Fokus. Die historisch-dokumentarische Ausstellung »gefährdet leben. Queere Menschen 1933-1945« knüpft an dieses

wichtige erinnerungspolitische Signal an und macht das Thema der Ausgrenzung und Verfolgung queerer Menschen in den Jahren 1933 bis 1945 nun einem breiten Publikum zugänglich.

Die vielfältigen und ambivalenten Lebensgeschichten queerer Menschen in der Zeit von 1933 bis 1945 werden in der Ausstellung anhand von Dokumenten, Grafiken, Fotografien und Zitate nachgezeichnet. Darunter auch bislang unveröffentlichtes Material. Die Ausstellung bietet sowohl einen breiten Überblick als auch tiefergehende Einblicke in die Biografien der Menschen sowie aktuelle Forschungsergebnisse. Die Schau macht deutlich, wie das Le-

ben vieler queerer Menschen gebrochen und zerstört wurde. Sie beleuchtet gleichzeitig, wie verbliebene Handlungsspielräume im Alltag genutzt wurden. Erzählt werden keineswegs nur Verfolgungsgeschichten, sondern auch Wege der Selbstbehauptung in einer widrigen Lebensrealität.

Die Besucherinnen und Besucher finden in der Ausstellung fünf Themeninseln:

- Ausmaß und Bedeutung der Zerstörung queerer Infrastrukturen
- Ausgrenzung aus der »Volksgemeinschaft« und Praktiken der Verfolgung
- Selbstbehauptung und Eigensinn

- Haftgründe und Haftorte (Gefängnisse, Konzentrationslager und sogenannte Fürsorgeeinrichtungen)
- Nach 1945: Opfer unter Vorbehalt, Weiterverfolgung sowie emanzipatorische und lebensweltliche Handlungsräume

Die Ausstellung stellt ihre Informationstexte vor Ort in deutscher Sprache bereit. Zusätzlich können über QR-Codes digitale Fassungen in englischer Sprache abgerufen werden. Der Eintritt der Ausstellung ist kostenfrei.

Weitere Informationen unter:
www.kunstsammlungen-chemnitz.de

CHEM NITZ

braucht Ihre
Begeisterung.



QR Code scannen

Bewirb dich jetzt!
Ausbildung und Studium

Herausgeber: Stadt Chemnitz • Der Oberbürgermeister | Ansprechpartner: Hauptamt | Foto: Petra Hammermüller/SUPER FOTO Chemnitz



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität - öffentlich -

**Donnerstag, den 11. September 2025,
16.30 Uhr, Stadtverordnetensaal des
Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz**

gebiet an der Paul-Jäkel-Straße
Vorlage: B-162/2025
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität - öffentlich - vom 5. Juni 2025
4. Sachstandsbericht Schloßteichanlagen: Arbeitsstand Wegesanie- rung, denkmalpflegerische Zielkon- zeption und Ausblick
5. Beschlussvorlage an den Stadtrat Abwägungs- und Satzungsbe- schluss zum Bebauungsplan Nr. 21/04 Wohngebiet an der Heide- schänke
Vorlage: B-133/2025
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
6. Beschlussvorlagen an den Aus- schuss für Stadtentwicklung und Mobilität
- 6.1. Aufstellungsbeschluss zum Bebau- ungsplan Nr. 25/03 »MCC - Medi- zincampus Chemnitz«
Vorlage: B-129/2025
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 6.2. Entwurfs- und Veröffentlichungsbe- schluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 22/17 Wohnbe- bauung westlich der Ulmenstraße
Vorlage: B-040/2025
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 6.3. Entwurfs- und Veröffentlichungsbe- schluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 21/16 Wohn-
- 6.4. Widmung neuer Straßenteilflä- chen auf den Flurstücken 203/14, 203/15 und 374/2 der Gemarkung Röhrsdorf gemäß § 6 Sächsisches Straßengesetz (SächsStrG)
Vorlage: B-120/2025
Einreicher: Dezernat 6 / Amt 66
- 6.5. Widmung eines neuen Straßen- teils auf dem Flurstück 295/4 der Gemarkung Ebersdorf gemäß § 6 Sächsisches Straßengesetz (Sächs- StrG).
Vorlage: B-122/2025
Einreicher: Dezernat 6 / Amt 66
7. Informationsvorlage an den Stadtrat Controllingbericht des Baudezerna- tes zu ausgewählten Maßnahmen zum Stand 31.12.2024
Vorlage: I-014/2025
Einreicher: Dezernat 6
8. Informationsvorlage an den Aus- schuss für Stadtentwicklung und Mobilität Digitaler Bauantrag
Vorlage: I-033/2025
Einreicher: Dezernat 6/Amt 62
9. Verschiedenes
- 9.1. Mündliche Informationen der Ver- waltung
- 9.2. Fragen der Ausschussmitglieder
10. Bestimmung von zwei Ausschuss- mitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität - öffentlich -

Michael Stötzer
Bürgermeister

Sitzung des Sozialausschusses - öffentlich -

**Dienstag, den 9. September 2025,
16.30 Uhr, Raum 118 im Rathaus,
Markt 1, 09111 Chemnitz**

leistungen in der Wohnungsnotfall-
hilfe

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschriften der Sit- zungen des Sozialausschusses - öf- fentlich - vom 29. April 2025 und 3. Juni 2025
4. Information zu den Unterstützungs-
5. Verschiedenes
- 5.1. Mündliche Informationen der Ver- waltung
- 5.2. Fragen der Ausschussmitglieder
6. Bestimmung von zwei Ausschuss- mitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses - öffentlich -

Dagmar Ruscheinsky
Bürgermeisterin



Wir suchen für den Kulturbetrieb

GRUPPENLEITUNG (M/W/D) LEKTORAT UND ERWERBUNG
(Kennziffer 41/17 – Frist 12.10.2025)

Wir suchen für den Kulturbetrieb

BIBLIOTHEKS- UND MEDIENPÄDAGOG:IN (M/W/D)
IM BEREICH MUSIK
(Kennziffer 41/18 – Frist 28.09.2025)

Wir suchen für das Amt für Gesundheit und Prävention

SACHGEBIETSLEITUNG (M/W/D)
SOZIALPSYCHIATRISCHER DIENST UND SUCHTBERATUNG
(Kennziffer 53/05 – Frist 28.09.2025)

Wir suchen für den Kulturbetrieb

PÄDAGOGISCHE MITARBEITER:INNEN (M/W/D)
(Kennziffer 41/19 – Frist 24.09.2025)

Wir suchen für das Sozialamt

SACHBEARBEITER:IN (M/W/D)
BETREUUNG, SOZIALER DIENST FÜR ERWACHSENE
(Kennziffer 50/07 – Frist 14.09.2025)

Wir suchen für das Sozialamt

SOZIALARBEITER:IN (M/W/D) SOZIALE INTEGRATION
(Kennziffer 50/08 – Frist 14.09.2025)



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.

Stellenausschreibung und Zugang
zum Bewerbungsportal unter:
www.chemnitz.de/jobs



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Sitzung des Ausschusses für Eigenbetriebe, Umwelt und Sicherheit - öffentlich -

**Mittwoch, den 10. September 2025,
16.30 Uhr, Raum 118 des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz**

Chemnitz - Berichtszeitraum 2021
- 2023
Vorlage: I-015/2025
Einreicher: Dezernat 3/Amt 36

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sit- zung des Ausschusses für Eigen- betriebe, Umwelt und Sicherheit - öffentlich - vom 4. Juni 2025
4. Informationsvorlage an den Stadt- rat
8. Klimaschutzbericht der Stadt
5. Verschiedenes
- 5.1. Mündliche Informationen der Ver- waltung
- 5.2. Fragen der Ausschussmitglieder
6. Bestimmung von zwei Ausschuss- mitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Eigenbetriebe, Umwelt und Sicherheit - öffentlich -

Knut Kunze
Bürgermeister

Verkaufsangebot eines Baugrundstückes der Stadt Chemnitz

für die Liegenschaft in der Gemarkung Kleinolbersdorf, Schillerstraße,
zur Errichtung von zwei Einfamilienhäusern

Grundstück:

Schillerstraße
09128 Chemnitz
Flurstück 256/215
der Gemarkung Kleinolbersdorf
Eigentümer: Stadt Chemnitz

Lage:

Die zu veräußernde Fläche liegt im Stadtteil Kleinolbersdorf-Altenhain und ist direkt durch die Schillerstraße verkehrlich erschlossen. Die Umgebung besteht überwiegend aus ein- bis zweigeschossigen Wohnbebauungen. Nördlich und südlich angrenzend befinden sich landwirtschaftliche Flächen.

Größe: Teilfläche von ca. 1.780 m²

Nutzung / Rechtsverhältnisse:

Das Baugrundstück ist mit 3 Gartenbungalows (teilweise massiv) bebaut und derzeit an 3 Pächter (Erholungsgärten) verpachtet. Die Pachtverträge werden vom Käufer übernommen. Im vorderen Bereich (Richtung Schillerstraße) befindet sich eine Schutzstreifenfläche von ca. 15 m² zugunsten des in der Schillerstraße verlaufenden Regenwasserkanals

des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz (ESC), der dinglich zu sichern ist. Kabelanlagen der Niederspannungsebene der Mitteldeutschen Netzgesellschaft Strom mbH (MITNETZ STROM) sind zu dulden.

Auf dem Grundstück befinden sich zwei Trinkwasserhausanschlüsse, ein Trinkwasserzählerschacht der eins und ein Brunnen.

Anschlüsse für Breitbandkabel, Telekom, Strom, Erdgas und Abwasser liegen in der Schillerstraße an. Die Leitungspläne können im Stadtplanungs- und Liegenschaftsamt eingesehen werden.

Baurecht:

Das Flurstück 256/215 der Gemarkung Kleinolbersdorf befindet sich innerhalb des rechtskräftigen Bebauungsplanes Nr. 96/33 -Gartenstadt-. Das Baufenster ist im Bebauungsplan vorgegeben. Das Baugrundstück ist mit zwei Wohnhäusern mit zwei Vollgeschossen bebaubar (GRZ 0,2; GFZ0,4; nur Einzelhäuser; 2. OG als Dachgeschoss mit Satteldach DN 32° bis 48°).

Kaufpreis:

214.000,00 Euro (Mindestgebot)

Zuschlagskriterium: Höchstgebot

Hinweise:

Die Stadt Chemnitz ermöglicht mit diesem Angebot den Interessenten die Abgabe eines schriftlichen, bedingungslosen Kaufpreisangebotes. Es handelt sich dabei um kein förmliches Bieterverfahren.

Bei Nichtberücksichtigung von Angeboten können Bieter keine Ansprüche ableiten.

Mit der Abgabe eines Angebotes entsteht kein Anspruch auf Abschluss eines Kaufvertrages. Ihr Kaufpreisangebot einschließlich Finanzierungsdarstellung sowie die Beschreibung des Nutzungskonzeptes und des Investitionsvorhabens, welches zeitnah nach Abschluss des Rechtsgeschäftes zu realisieren ist, senden Sie bitte **bis 21. Oktober 2025** im verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift – **Angebot Schillerstraße/Flurstück 256/215, Gemarkung Kleinolbersdorf** – an:

Stadt Chemnitz, Stadtplanungs- und Liegenschaftsamt, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz.

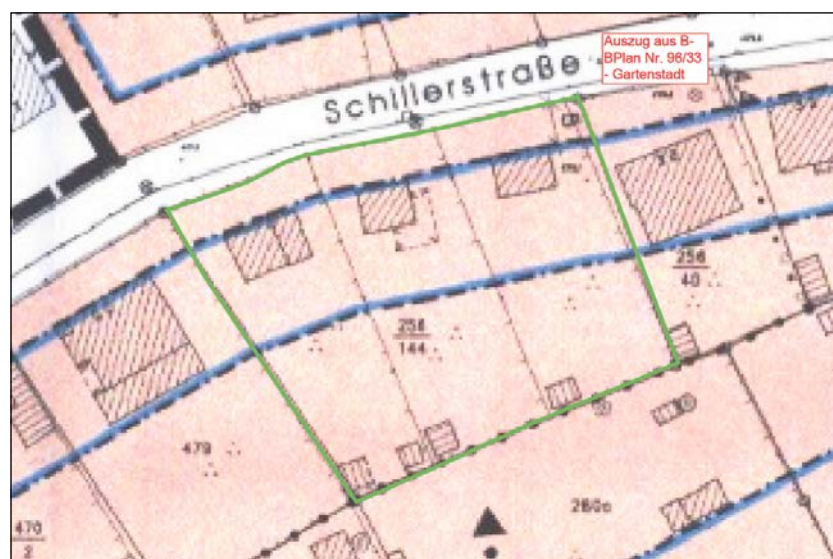
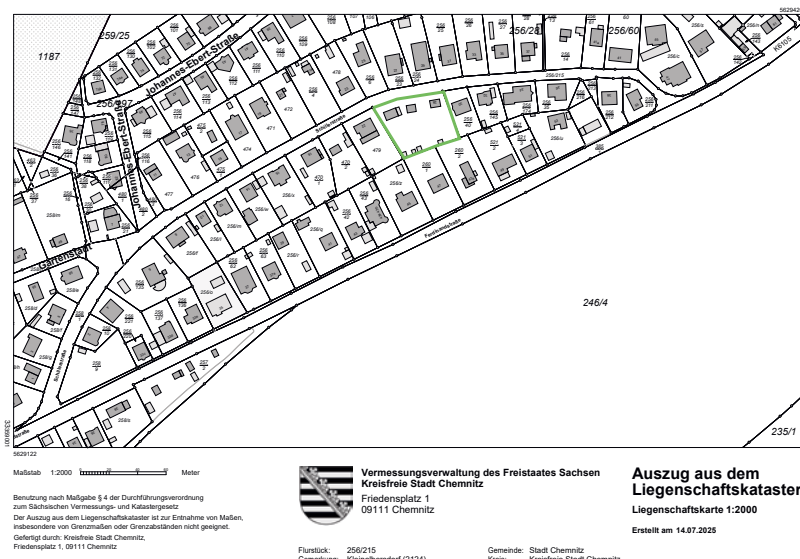
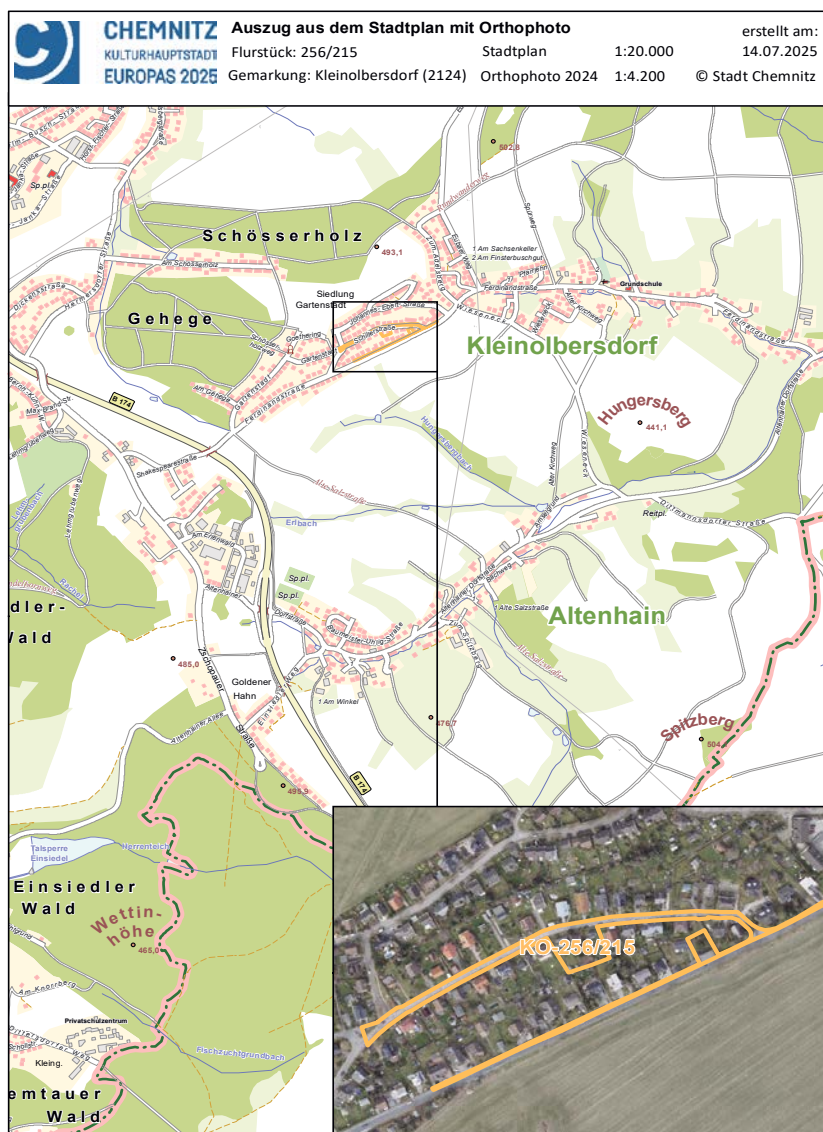
Sämtliche Angaben in diesem Kurzexposé sind unverbindlich. Alle tatsächlichen und rechtlichen Angaben in diesem Kurzexposé sind mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt worden. Gleichwohl kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr übernommen werden.

Ansprechpartner:

Claudia Beyer,
Telefon-Nr.: 0371 488-2346
E-Mail: claudia.beyer.2@stadt-chemnitz.de
Technisches Rathaus, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz

Diese Anzeige ist ebenso auf der Homepage der Stadt Chemnitz unter www.chemnitz.de/liegenschaften veröffentlicht.

Börries Butenop
Amtsleiter Stadtplanungs- und Liegenschaftsamt



Öffentliche Bekanntmachung

Genehmigung der 57. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz Bereich »Ortseingang Untere Hauptstraße Wittgensdorf« im Stadtteil Wittgensdorf

Die vom Stadtrat der Stadt Chemnitz am 29. Januar 2025 beschlossene 57. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz im Bereich »Ortseingang Untere Hauptstraße Wittgensdorf« im Stadtteil Wittgensdorf wurde von der Landesdirektion Sachsen am 16. April 2025 unter Az.: 35-2511/223/17 genehmigt.

Mit dieser Bekanntmachung wird die 57. Änderung des Flächennutzungsplanes wirksam.

Jedermann kann den Flächennutzungsplan mit der Begründung einschließlich Umweltbericht und die zusammenfassende Erklärung nach § 6a Abs. 1 BauGB im

**Stadtplanungs- und Liegenschaftsamt,
Abt. Stadtentwicklung,
im Neuen Technischen Rathaus,
Friedensplatz 1, während der Zeiten**

**Montag bis Freitag von 8.30 bis 12 Uhr
und zusätzlich
Donnerstag von 14 bis 18 Uhr**

kostenlos einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Der wirksame Flächennutzungsplan mit der Begründung und der zusammenfassenden Erklärung werden ergänzend auch im Internet unter www.chemnitz.de/de/unsere-stadt/stadtentwicklung/bauleitplanung sowie im Landesportal Sachsen unter www.bauleitplanung.sachsen.de zugänglich gemacht.

Bekanntmachungsanordnung:

Gemäß § 215 Abs. 1 Satz 1 BauGB werden

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs

unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des

Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 i. V. m. Abs. 5 SächsGemO gelten Flächennutzungspläne, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1

SächsGemO genannten Frist

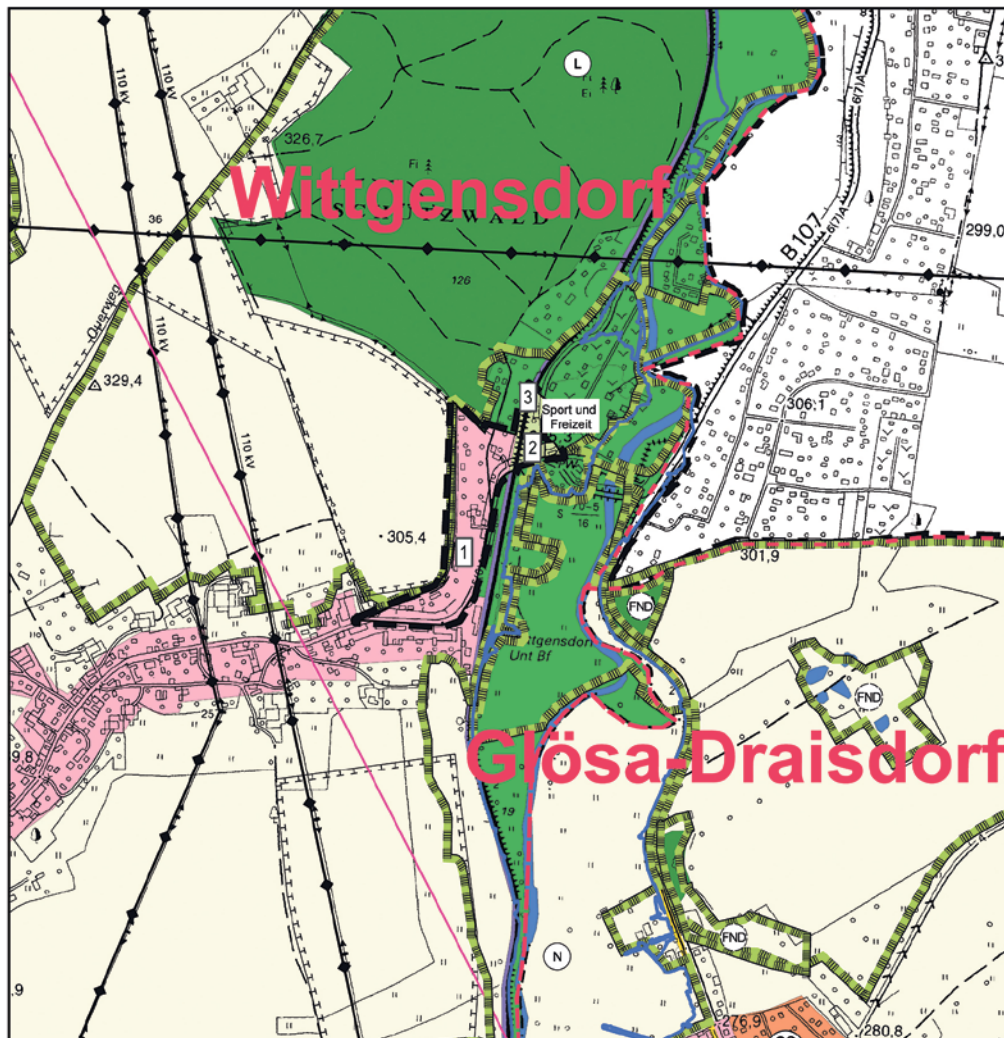
- a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
- b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Chemnitz, den 20. August 2025

Sven Schulze
Oberbürgermeister

Bitte vereinbaren Sie vor einem persönlichen Kontakt einen Termin im Stadtplanungs- und Liegenschaftsamt per Telefon (0371 488-6101) oder E-Mail (sula@stadt-chemnitz.de).



57. Änderung des Flächennutzungsplanes

Ausschnitt Stadtteil Wittgensdorf
Bereich Ortseingang Untere Hauptstraße Wittgensdorf

M 1 : 10.500

 Grenze des räumlichen Geltungsbereiches der Flächennutzungsplanänderung

Teilfläche	bisherige Darstellung	neue Planungsabsicht	Größe
1	Fläche für Vernetzung der Natur- und Landschaftspotenziale	Wohnbauflächen	3,2 ha
2	Fläche für Vernetzung der Natur- und Landschaftspotenziale	Sonstiges Sondergebiet mit bedeutsamem Grünflächenanteil mit Zweckbestimmung Sport und Freizeit	0,5 ha
3	Fläche für Bahnanlagen	Sonstiges Sondergebiet mit bedeutsamem Grünflächenanteil mit Zweckbestimmung Sport und Freizeit	0,2 ha

 Wohnbaufläche

 Sonstige Sondergebiete mit bedeutsamem Grünflächenanteil mit Zweckbestimmung Sport und Freizeit

Hinweis

Die Änderungen des Flächennutzungsplanes erfolgen aus rechtlichen Gründen auf der topografischen Kartengrundlage des seit dem 24.10.2001 wirksamen Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz

03/2024

Öffentliche Bekanntmachung

Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 22/02 »Ortseingang Wittgensdorf, Untere Hauptstraße«

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat am 29. Januar 2025 den Bebauungsplan Nr. 22/02 »Ortseingang Wittgensdorf, Untere Hauptstraße« als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Mit dieser Bekanntmachung tritt o. g. Bebauungsplan in Kraft.

Jedermann kann den Bebauungsplan mit der Begründung einschließlich Umweltbericht und die zusammenfassende Erklärung nach § 10a Abs. 1 BauGB sowie die DIN 4109 (Schallschutz im Hochbau), DIN 18005 (Schallschutz im Städtebau) und DIN 45691 (Geräuschkontingentierung) im

**Stadtplanungs- und Liegenschaftsamt,
Sachgebiet Städtebauliche Beratung,
im Neuen Technischen Rathaus,
Friedensplatz 1, während der Zeiten**

**Montag bis Freitag von 8.30 bis 12 Uhr
und zusätzlich
Donnerstag von 14 bis 18 Uhr**

kostenlos einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Der Bebauungsplan mit der Begründung und der zusammenfassenden Erklärung werden ergänzend auch im Internet unter <https://www-10.stadt-chemnitz.de/mapapps/resources/apps/Themenstadtplan/index.html?lang=de&l=Bebauungsplaene> sowie im Landesportal Sachsen unter www.bauleitplanung.sachsen.de zugänglich gemacht.

Bekanntmachungsanordnung:

Gemäß § 215 Abs. 1 Satz 1 BauGB werden

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs

unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der

SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verlet-

zung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

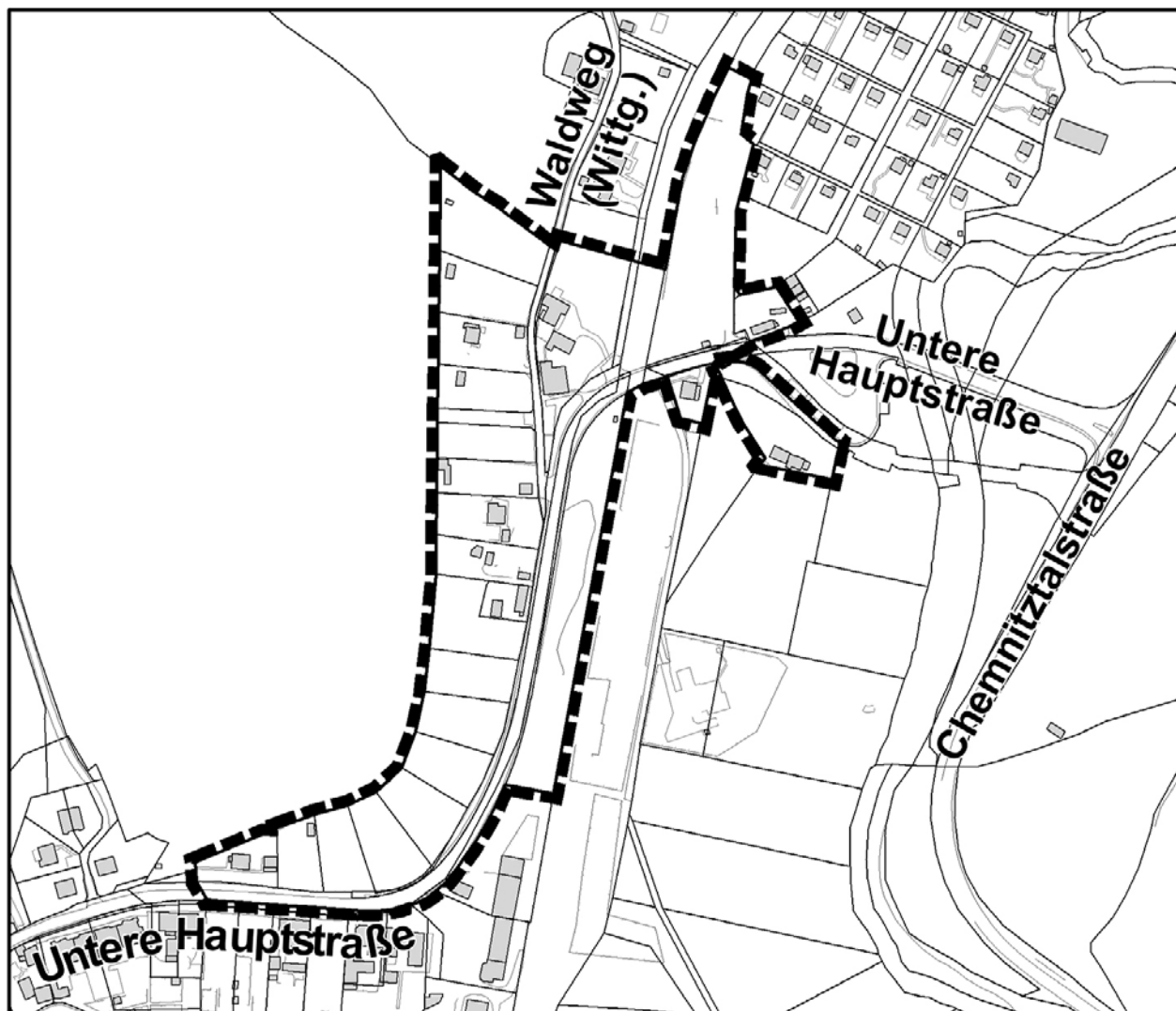
Ein Entschädigungsberechtigter kann Entschädigung verlangen, wenn durch diesen Bebauungsplan einer der in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten ist. Es handelt sich dabei um Entschädigung für Aufwendungen im berechtigten Vertrauen auf den Bestand eines rechtsverbindlichen Bebauungsplans in Vorbereitung auf die Verwirklichung von Nutzungsmöglichkeiten aus diesem Plan gemäß § 39, um Entschädigung in Geld oder durch Übernahme für Vermögensnachteile durch bestimmte Festsetzungen gemäß § 40, um Entschädigung bei

der Begründung von Geh-, Fahr- und Leitungsrechten und bei der Festsetzung von Pflanzbindungen gemäß § 41 und Entschädigung bei der Änderung oder Aufhebung einer bisher zulässigen Nutzung gemäß § 42 BauGB. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann durch schriftlichen Antrag bei der Gemeinde herbeigeführt werden. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahrs, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Chemnitz, den 20. August 2025

Sven Schulze
Oberbürgermeister

Bitte vereinbaren Sie vor einem persönlichen Kontakt einen Termin im Stadtplanungs- und Liegenschaftsamt per Telefon (0371 488-6101) oder E-Mail (sula@stadt-chemnitz.de).



Bebauungsplan Nr. 22/02 Ortseingang Wittgensdorf, Untere Hauptstraße



Geltungsbereich des Bebauungsplanes

Öffentliche Bekanntmachung

Aufstellungsbeschluss und frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit zum Bebauungsplan Nr. 96/04 »Richterweg, Teilgebiet Sportplatz«

Auf Grund des § 2 Abs. 1 Satz 2 Baugesetzbuch wird bekannt gemacht, dass der Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität in seiner Sitzung am 28. November 2024 Folgendes beschlossen hat:

1. Der Aufstellungsbeschluss (B-388/1996) des Planungs- und Verkehrsausschusses vom 6. August 1996 wird geändert. Der räumliche Geltungsbereich für ein zu bildendes Teilgebiet wird unter dem Titel »Sportplatz« geführt. Als Planungsziel werden die Ausweisung eines Sondergebietes Sportplatz gem. § 11 BauNVO und von Grünflächen gem. § 9 Abs. 1 Nr. 15 BauGB angestrebt.

Der räumliche Geltungsbereich des Plangebietes wird durch die Planzeichnung bestimmt. Die Abgrenzung ist in der Planzeichnung dargestellt. Der Geltungsbereich umfasst rd. 7,5 ha.

2. Der Bebauungsplan wird im Regelverfahren entwickelt. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 Satz 1 BauGB soll im Rahmen einer zweiwöchigen Veröffentlichung im Internet erfolgen.

Die Planungskonzepte und deren Begründung werden im Zeitraum

**vom 3. September 2025
bis 16. September 2025**

im Internet unter www.chemnitz.de/fruehzeitige_beteiligung sowie im Landesportal Sachsen unter www.bauleitplanung.sachsen.de veröffentlicht.

Zusätzlich werden die Planunterlagen im Neuen Technisches Rathaus, Friedensplatz 1, im Öffentlichen Auslegungsraum A014, links neben dem Haupteingang während der nachfolgend genannten Zeiten öffentlich ausgelegt:

montags von 8.30 bis 15 Uhr
bis mittwochs von 8.30 bis 15 Uhr
donnerstags von 8.30 bis 18 Uhr
freitags von 8.30 bis 12 Uhr

Während dieser Veröffentlichungsfrist wird der Öffentlichkeit Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung im Stadtplanungs- und Liegenschaftsamt Zimmer B520 gegeben.

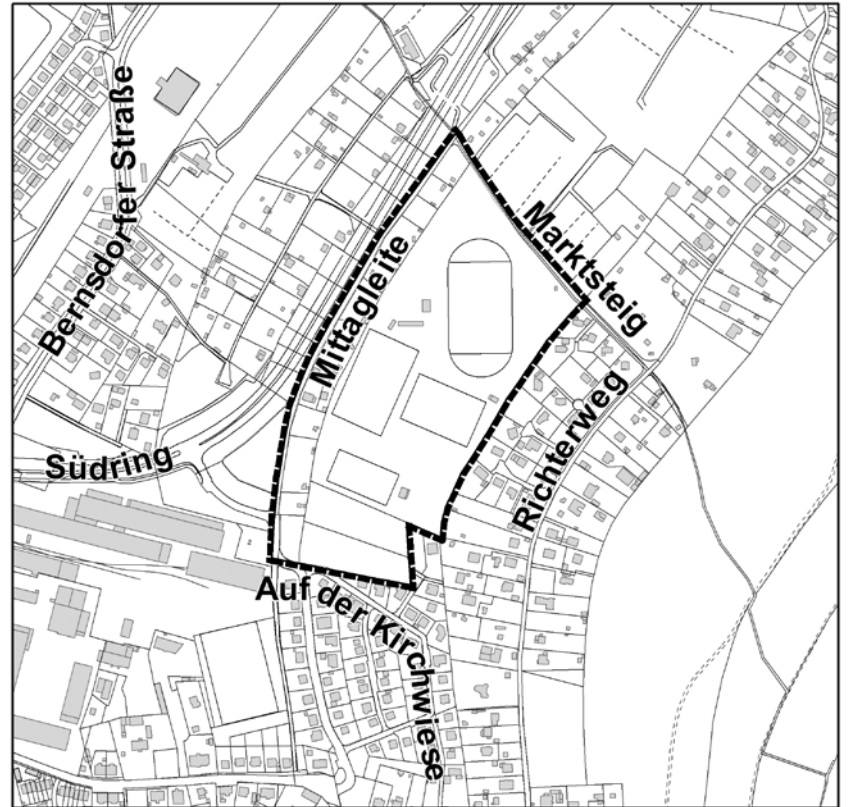
Bitte vereinbaren Sie vor einem persönlichen Kontakt einen Termin im Stadtplanungs- und Liegenschaftsamt per Telefon (0371 488-6101) oder E-Mail (stadtplanungsamt-beteiligung@stadt-chemnitz.de).

Anregungen können auch schriftlich im Stadtplanungs- und Liegenschaftsamt eingereicht werden.

Postanschrift:
Stadt Chemnitz
Stadtplanungs- und Liegenschaftsamt
09106 Chemnitz
E-Mail: stadtplanungsamt-beteiligung@stadt-chemnitz.de

Chemnitz, den 19. August 2025

Börries Butenop
Amtsleiter Stadtplanungs- und Liegenschaftsamt



Bebauungsplan Nr. 96/04 „Richterweg“ - Teilgebiet Sportplatz

 Geltungsbereich des Bebauungsplanes

Alle Sprechzeiten von und Kontaktdaten zu den Ämtern der Stadt Chemnitz gibt es hier:
www.chemnitz.de/sprechzeiten



ALLE FORMULARE

von A bis Z, Kontakte und Öffnungszeiten der Verwaltung gibt es im Dienstleistungsportal:
www.chemnitz.de/dienstleistungsportal

Öffentliche Bekanntmachung über Fundsachen

Nachstehende Gegenstände wurden im Fundbüro im **Mai 2025** abgeliefert.

Die Verlierer werden gemäß §§ 980, 981 BGB hiermit aufgefordert, innerhalb von 6 Wochen ab Datum dieser Bekanntmachung ihre Rechte im Bürgerhaus »Am Wall« Fundbüro, Düsseldorf Platz 1, Telefon (0371) 115, geltend zu machen.

Öffnungszeiten: montags 8.30 Uhr bis 12 Uhr
dienstags 8.30 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 18 Uhr
donnerstags 8.30 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 18 Uhr

Chemnitz, den 28. August 2025

ANZAHL	GEGENSTÄNDE	ANZAHL	GEGENSTÄNDE
7 Beutel	mit Bekleidung	1	Asthaspray
2 Beutel	mit Drogerieartikeln	8	Trinkflaschen
1 Beutel	mit Kopfhörern	1	Föhn
2 Beutel	mit je einem Paar Schuhe	1	Werkzeugkoffer
1 Beutel	mit 3 Handys	1	Videokassette
9	Brillen	1	Gehhilfe
3	Kinderbrillen	1	Wasserkocher
10	Sonnenbrillen	1	Epilierer
3	Fahrräder	3	Bücher
1	Laufstad	2	Plüschtiere
1	Kinderwagen	1	Kinderbuch
9	Geldbörsen	1	Wanderstock
21	Handys	19	Sporttaschen/Sportbeutel
8	Herrenhemden	1	Tiertransporttasche
24	Jacken	11	Rucksäcke
11	Pullover	5	Handtaschen
6	Kinderjacken	1	Kühltasche
2	Gürtel	9	Kopfhörer mit Ladecase
6	Basecaps	8	Ladecase ohne Kopfhörer
2	Sonnenhüte	1	Musikbox
8	Mützen	1	Powerbank
2	Stockschirme	1	Digitalkamera
13	Taschenschirme	1	einzelner Kopfhörer
31	Schlüsselbunde	1	Kettensäge
1	Autoschlüssel	1	Bluetooth Lautsprecher
21	Schmuckstücke	2	Uhren
2 Paar	Schuhe	1	Fitnesswatch
1 Koffer	mit Schulsachen	4	E-Zigaretten
1	Federmappe		

vhs Volkshochschule Chemnitz

Sonnengruß & Sommerwind – Yoga im Park

dreimal dienstags
ab 12.08.25
17:00 Uhr

dreimal freitags
ab 15.08.25
15:00 Uhr

Ort: Park der Opfer des Faschismus

Infos und Anmeldung
vhs-chemnitz.de
oder 0371 488-4343

CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

EINBLICKE INS TIERREICH

im Tierpark Chemnitz und im
Wildgatter Oberrabenstein:
www.tierpark-chemnitz.de

Impressum



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

GESAMTHERSTELLUNG UND DRUCK
Chemnitzer Verlag und Druck
GmbH & Co. KG
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Geschäftsführung: Dr. Daniel Daum

HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz · Der Oberbürgermeister

SITZ
Markt 1 · 09111 Chemnitz

VERTRIEB
Fiege Last Mile GmbH
Zweigniederlassung Chemnitz
Winkhoferstr. 20 · 09116 Chemnitz
Abonnement möglich

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER
TEIL DES AMTSBLATTES**
Chefredakteurin: Anne Gottschalk
Redaktion: Pressestelle der Stadt Chemnitz
Tel.: 0371 488-1550
E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de

QUALITÄTSMANAGEMENT
E-Mail: qm@freipresse-mediengruppe.de
Tel.: 0371 656-10756

VERLAG
Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Geschäftsführung:
Dr. Daniel Daum, Alexander Arnold

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen Mitnahme an rund 200 Verteilstellen in der Stadt, in Bürgerservicestellen und in den Rathäusern der Stadt Chemnitz aus. Eine Liste dieser Verteilstationen ist unter www.chemnitz.de/amtsblatt zu finden. Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer Amtsblatts sind dort ebenfalls zu finden. Das Amtsblatt kann auch barrierefrei heruntergeladen sowie als Newsletter abonniert werden.

**Das Amtsblatt, Stellenangebote
und vieles mehr gibt es als Newsletter:**

www.chemnitz.de/newsletter

Bekanntmachung

über den Erörterungstermin im Planfeststellungsverfahren »Chemnitzer Modell – Stufe 4, Ausbau Chemnitz – Limbach-Oberfrohna, Planfeststellungsabschnitt 1« (Gz.: 32-0522/1250)

1. Der Erörterungstermin findet am **16. September 2025** ab 8.30 Uhr in der Landesdirektion Sachsen, Dienststelle Chemnitz, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, Zimmer 116 (1. OG) statt.
 2. Der Erörterungstermin ist **nicht öffentlich**.
 3. Im Termin werden die rechtzeitig erhobenen Einwendungen und Stellungnahmen erörtert. Die Teilnahme am Termin ist jedermann, dessen Belange durch das Bauvorhaben berührt werden, freigestellt. Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist möglich. Dieser hat seine Bevollmächtigung durch eine schriftliche Vollmacht nachzuweisen und diese zu den Akten der Anhörungsbehörde zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Ausbleiben eines Beteiligten auch ohne ihn verhandelt werden kann, dass verspätete Ein-
- wendungen sowie Stellungnahmen ausgeschlossen sind und dass das Anhörungsverfahren mit Schluss der Verhandlung beendet ist. Sofern eine Teilnahme am Erörterungstermin nicht erfolgt, gelten die erhobenen Einwendungen und Stellungnahmen als aufrechterhalten und werden im weiteren Verfahren entsprechend berücksichtigt.
4. Durch die Teilnahme am Erörterungstermin oder durch Vertreterbestellung entstehende Kosten werden nicht erstattet.
 5. Zusätzlich kann die Bekanntmachung im UVP-Portal unter www.uvp-verbund.de eingesehen werden.
- Chemnitz, den 7. August 2025
- Michael Stötzer**
Bürgermeister

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Anmietung von Multifunktionsgeräten und Druckern mit Managed Print Service

Vergabenummer: 10/10/26/002

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: offenes Verfahren
Ausführungsort: Chemnitz

Rahmenvertrag für die Bereitstellung von Asphaltmischgut

Vergabenummer: 10/66/25/010

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliches Verfahren
Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:

- www.chemnitz.de,
 - www.eVergabe.de und
 - www.bund.de
- sowie im Amtsblatt Chemnitz.

Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter www.eVergabe.de/unterlagen unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung sowie unter www.simap.ted.europa.eu.

Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: www.chemnitz.de/ausschreibung

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:
Frau Beck
Telefon: 0371 488-1067
Fax: 0371 488-1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:
Montags bis donnerstags:
8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr
Freitags: 8 bis 12 Uhr

Ausschreibung

Die Stadt Chemnitz sucht Bürgerinnen und Bürger, die das Ehrenamt einer Friedensrichterin/ eines Friedensrichters für den Schiedsstellenbezirk V übernehmen möchten

Gemäß dem Gesetz über die Schiedsstellen in den Gemeinden des Freistaates Sachsen und über die Anerkennung von Gütestellen im Sinne des § 794 Abs. 1 Nr. 1 der Zivilprozessordnung (SächsSchiedsGütStG) vom 27. Mai 1999 ist die Stadt Chemnitz verpflichtet, Schiedsstellen zu errichten.

Die Aufgaben einer Schiedsstelle werden durch einen ehrenamtlich tätigen Friedensrichter bzw. eine Friedensrichterin wahrgenommen. Der Bezirk einer Schiedsstelle umfasst nicht mehr als 50.000 Einwohner.

Der/Die Friedensrichter/in muss nach seiner/ihrer Persönlichkeit und seinen/ihrer Fähigkeiten für das Amt geeignet sein.

Friedensrichter/-in kann nicht sein, wer als Rechtsanwalt zugelassen oder als Notar bestellt ist, die Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten geschäftsmäßig ausübt oder das Amt eines Berufsrichters oder Staatsanwalts ausübt bzw. als Polizei- oder Justizbediensteter tätig ist.

Friedensrichter/-in kann ferner nicht sein, wer die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt oder durch gerichtliche Anordnung in der Verfügung über sein Vermögen beschränkt ist, bei Beginn der Amtsperiode das 30. Lebensjahr noch nicht oder das 70. Lebensjahr schon vollendet haben wird, nicht in dem Schiedsstellenbezirk wohnt, gegen die Grundsätze der Menschlichkeit oder der Rechtsstaatlichkeit verstoßen hat oder wer für das frühere Ministerium für Staatssicherheit oder das Amt für Nationale Sicherheit tätig war.

Der/Die Friedensrichter/-in hat schriftlich zu erklären, dass die oben aufgeführten Ausschlussgründe nicht vorliegen und seine/ihre Einwilligung, Auskünfte zu den Ausschlussgründen beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes einzuholen, zu erteilen.

Die Wahl des/der Friedensrichters/-in erfolgt für die Dauer von 5 Jahren durch den Stadtrat der Stadt Chemnitz und bedarf der Bestätigung durch den Vorstand des Amtsgerichtes Chemnitz.

Das Verfahren vor den Schiedsstellen dient dem Ziel, Rechtsstreitigkeiten

durch eine Einigung der Parteien beizulegen.

Die Schiedsstelle führt in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche und über nicht-vermögensrechtliche Ansprüche wegen der Verletzung der persönlichen Ehre das Schlichtungsverfahren durch.

Das Schlichtungsverfahren findet nicht statt in Rechtsstreitigkeiten, die in die Zuständigkeit der Familien- und Arbeitsgerichte fallen, die die Verletzung der persönlichen Ehre in Presse, Rundfunk und Fernsehen zum Gegenstand haben und an denen der Bund, die Länder, die Gemeinden oder andere Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts beteiligt sind.

Die Friedensrichter/-innen unterliegen gemäß § 12 des SächsSchiedsGütStG der Fachaufsicht des Vorstandes des Amtsgerichtes, in der Durchführung der Verhandlungen der Schiedsstelle sind sie unabhängig (§ 12 Absatz 2 Satz 3 SächsSchiedsGütStG). Außerhalb dieser Verfahren unterliegen die Friedensrichter/-innen der Aufsicht und den Weisungen der Stadt Chemnitz.

Über den Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e. V. werden Lehrgänge zur Aus- und Weiterbildung angeboten.

Eine monatliche Entschädigung in Höhe von 25 Euro wird gezahlt, um Auslagen wie z. B. Papier, Telefongebühren etc. abzudecken.

Der neu zu besetzende Schiedsstellenbezirk umfasst folgende Gebiete:

BEZIRK V

Ebersdorf, Euba, Yorckgebiet, Hilbersdorf, Sonnenberg

Wenn Sie Interesse an der Übernahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit als Friedensrichter/-in in dem o. g. Schiedsstellenbezirk und im Bereich der Schiedsstelle Ihren Wohnsitz haben, schicken Sie bitte bis zum 15. September 2025 einen formlosen schriftlichen Antrag unter Angabe Ihrer persönlichen Daten an die Stadt Chemnitz, Rechtsamt, z. Hd. Frau Hohl, Markt 1, 09111 Chemnitz oder eine E-Mail an: katrin.hohl@stadt-chemnitz.de

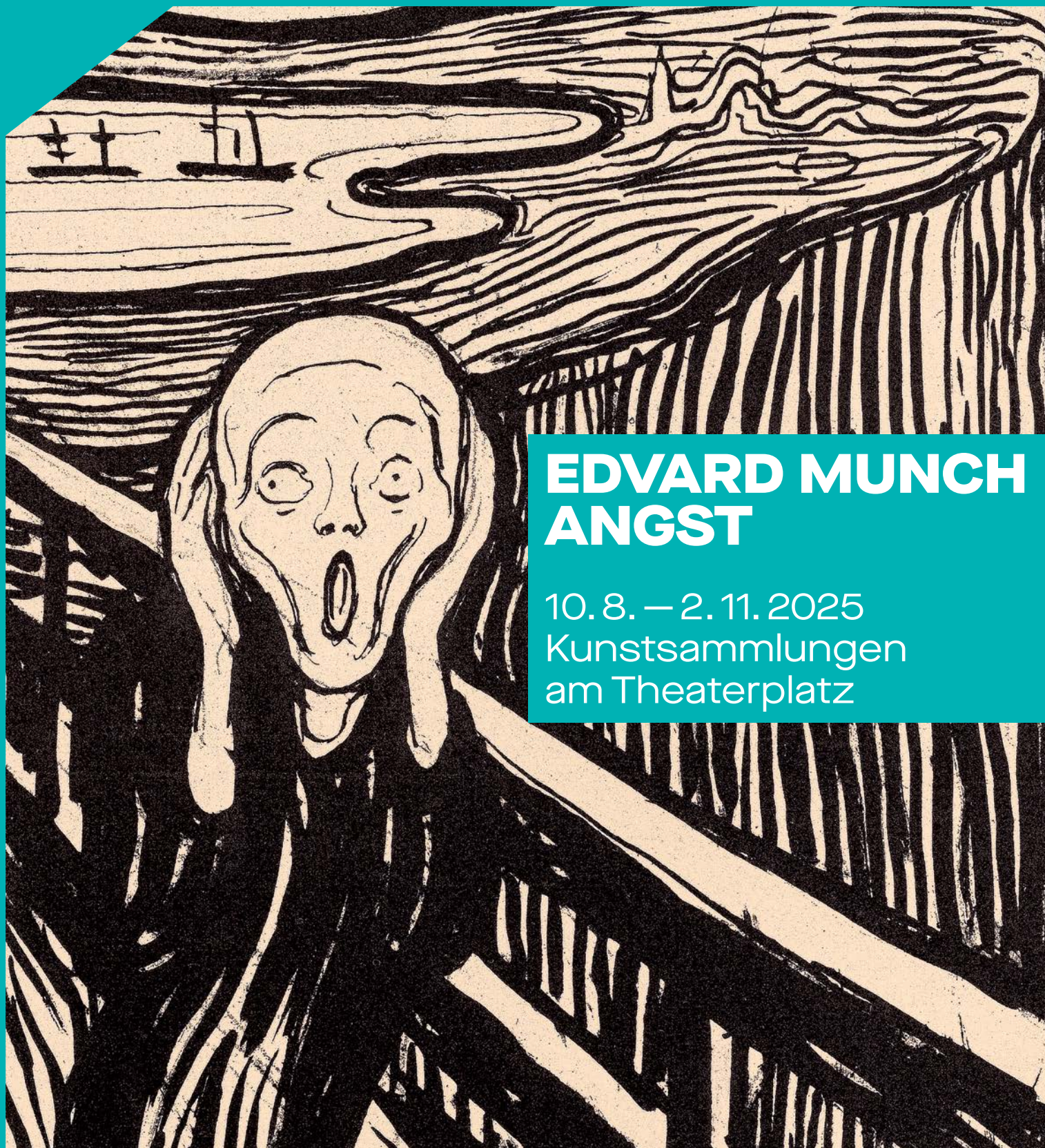
**Mit und ohne Termin zum Amt:
www.chemnitz.de/sprechzeiten**

Chemnitz
Kulturhauptstadt
Europas



_C_THE
UNSEEN_

chemnitz2025.de



EDVARD MUNCH ANGST

10.8. – 2.11.2025
Kunstsammlungen
am Theaterplatz

Edvard Munch, Das Geschrei, 1895, Courtesy of Morten Zondag Kunstformidling, Norway. Foto: © Morten Zondag Kunstformidling/Morten Hernden Aamot

**KUNST
SAMMLUNGEN
CHEMNITZ**

Gefördert von

ART FOUNDATION
MENTOR LUCERNE

Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Sächsische Landesstelle für Museumswesen

Förderpartnerin für Vermittlung und Outreach

COMMERZBANK-STIFTUNG
Für eine zukunftsfähige Gesellschaft



Norwegische Botschaft
Berlin

Medienpartner:innen
monopol
Magazin für Kunst und Leben

arte

Kulturpartner:in
**mdr
KULTUR**

Chemnitz
Kulturhauptstadt
Europas
2025



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Ein Projekt im Rahmen der Kulturhauptstadt
Europas Chemnitz 2025. Diese Maßnahme
wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der
Grundlage des vom Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushaltes und durch Bundesmittel
des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur
und Medien sowie durch Mittel der Stadt Chemnitz.



KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS